

Angstfreier Abend-Spaziergang im Park: Stadtrat gibt Lichtkonzept in Auftrag. **Seite 4**



Ende einer Ära: Dr. Gabriele Lohberg nach 23 Jahren als Leiterin der Europäischen Kunstakademie in den Ruhestand verabschiedet. **Seite 5**



Erlebnissführungen und Gruppentouren der TTM liefen 2019 erneut sehr gut. **Seite 7**

25. Jahrgang, Nummer 6

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 4. Februar 2020

Stadtrat geht in die Verlängerung

Weil die Stadtratssitzung am Dienstag letzter Woche länger dauerte als fünfeinhalb Stunden und damit gegen eine im November vereinbarte Regelung verstieß, wurde sie abgebrochen. Nicht mehr entschieden wurde über die Neuerstellung eines qualifizierten Mietspiegels sowie über eine nicht-öffentliche Vorlage zur Gründung der Wohnen in Trier GmbH. Außerdem ist noch die Beantwortung von drei Anfragen offen: Preis für Zivilcourage (CDU) sowie Fußgängerquerung Hauptbahnhof und Überflüge über die Stadt (FDP). Als Termin für die Fortsetzung der Sitzung mit der Abhandlung dieser Tagesordnungspunkte wurde festgesetzt Montag, 10. Februar, 17 Uhr, Rathaussaal. *red*

Bekanntmachung auf Seite 11

Bilanzwachstum erneut gesteigert

 Die Bilanzsumme der Sparkasse Trier ist 2019 um 4,4 Prozent auf rund 4,75 Milliarden Euro gestiegen. Das ist nach Aussage des Vorstandsvorsitzenden Dr. Peter Späth ein noch höheres Plus als in den letzten zwei Jahren. Ein Hauptwachstumstreiber waren erneut die Wohnungsbaukredite, die mit einem Volumen von 445 Millionen Euro fast den Rekordwert von 2015 erreichten. Späth sprach mit Blick auf die Bilanz von einem „erfolgreichen Wirtschaften in bewegten Zeiten“ und bezog sich auch auf die weiter extrem niedrigen Zinsen. Dadurch würden die Erträge der Sparkasse noch stärker unter Druck geraten. Daher seien ein stringentes Kostenmanagement und zusätzliche Anstrengungen im Vertrieb nötig. *red*

Bericht in der RaZ am 11. Februar

Trier per Pedes und Pedale

Umweltfreundliche Mobilität war bestimmendes Thema im Stadtrat / Aktionstage im September geplant

Ein autofreier Sonntag und kostenloses Busfahren: Während der Europäischen Woche der Mobilität im September sollen in Trier publikumswirksame Aktionen für umweltfreundlichen Stadtverkehr stattfinden. Der Stadtrat hat dafür nach ausführlicher Diskussion verschiedene Initiativen auf den Weg gebracht. Viele Details müssen aber noch geklärt werden.

Von Ralph Kießling

Die Europäische Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September wird seit 2002 von der EU-Kommission veranstaltet. 2019 beteiligten sich europaweit mehr als 3100 Kommunen. Auch Trier hat in der Vergangenheit schon mitgemacht, zum Beispiel mit einem Erlebnistag zur Elektromobilität oder der probeweisen Sperrung von Straßenabschnitten für den Autoverkehr.

Für dieses Jahr schlugen die Ratsfraktionen der Grünen, SPD und Linken einen Raderlebnistag vor, wobei die gesamte Altstadt mit Alleenring für den Fahrrad- und Fußverkehr reserviert und für den Autoverkehr gesperrt werden soll. Gleichzeitig sollen in Kooperation mit dem ADFC, VCD, der Lokalen Agenda 21 und der TTM Events zum Thema Verkehrswende organisiert werden. Bernhard Hügle (B'90/Grüne) begründete den Antrag: „Es gibt bei uns noch viel zu tun bei der Förderung des Rad- und Fußverkehrs. Mit diesem Erlebnistag setzen wir ein Zeichen für eine zukunftsweisende Mobilität und bieten zugleich ein erweitertes Erlebnis der Urbanität.“ Als Termin ist Sonntag, 20. September, vorgesehen.

Es gibt aber noch einige offene Fragen, zum Beispiel die Höhe der Kos-



Auf dem Sattel. Das Bistum Trier veranstaltet seit einigen Jahren die Benefizaktion „Domradeln“. Beim Raderlebnistag soll der Aktionsradius auf den Alleenring ausgedehnt werden. *Foto: Bistum Trier*

ten und wie ein attraktives Begleitprogramm aussehen könnte. Die Absperzung der Innenstadt gilt als logistische Herausforderung, wenn man gleichzeitig die Erreichbarkeit wichtiger Einrichtungen, zum Beispiel des Mutterhauses, und den Busverkehr aufrechterhalten will. Der Raderlebnistag wurde somit zunächst nur zur Prüfung beschlossen, ein genaueres Konzept soll jetzt ausgearbeitet werden.

Umstieg auf den Bus

Eine weitere Aktion betrifft die öffentlichen Verkehrsmittel: Für einen Tag soll das Fahren mit den Stadtbusen kostenlos möglich sein. „Wir wollen damit die Menschen dazu bewegen, auf den ÖPNV umzusteigen“, so Thomas Albrecht (CDU), dessen

Fraktion den Antrag eingebracht hatte. Die Initiative wurde einstimmig begrüßt, allerdings soll die Aktion nicht wie von der CDU beabsichtigt am 9. Mai, einem Samstag und Feiertag in Luxemburg, stattfinden, sondern auf Vorschlag der SPD an einem gewöhnlichen Werktag in der Mobilitätswoche im September. Der Einnahmeausfall für die Stadtwerke wird mit 12.000 Euro beziffert.

Komplettiert werden die Programmvorschläge für die Europäische Mobilitätswoche mit der Einrichtung einer Umweltspur in der Christophstraße, die dann mehrere Wochen bestehen bleiben soll, um die längerfristigen Auswirkungen bewerten zu können. Beigeordneter Andreas Ludwig hatte dieses Projekt im Baudezernatsaus-

schuss auf Anfrage der Grünen angekündigt.

Der Stadtrat beschäftigte sich noch mit weiteren Verkehrsthemen. Es ging um die Attraktivierung der P+R-Parkplätze Trier-Nord und Messepark, um smartes Busfahren mit automatischer Fahrpreisabbuchung über das Handy und um die Verkehrsberuhigung des Karl-Marx-Viertels. Hierzu hatte die Linke zum wiederholten Mal einen Antrag gestellt, der nun in den zuständigen Fachausschuss verwiesen wurde. Sehr konkret war der Beschluss zum Sternbusverkehr: Ab 2021 wird es eine Ausweitung und Umstellung des ÖPNV-Angebots am Abend und am Wochenende geben.

Weitere Infos zur Sternbusreform und zum Stadtrat Seite 3/4

Bezahlbaren Wohnraum schaffen

Bauministerin Doris Ahnen übergibt Förderbescheid für Wohnquartier am Grüneberg an OB Wolfram Leibe



Vor grüner Wiese. OB Wolfram Leibe (Mitte) und Ministerin Doris Ahnen (2. v. l.) stehen mit dem verantwortlichen Team aus dem Rathaus, bestehend aus Nadja Driessen (l.), Eric Krischel und Gabi Schmitt (r.), vor dem Areal am Grüneberg, auf dem Wohnungen entstehen sollen. *Foto: Presseamt/gut*

Das Quartier „Am Grüneberg“ in Kürren verändert sein Gesicht. Neben dem dort entstehenden Energie- und Technikpark ist auch Wohnbebauung geplant. Um hierfür fundierte Planungen aufstellen zu können, hat die rheinland-pfälzische Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen am Montag einen Förderbescheid über gut 600.000 Euro an OB Wolfram Leibe übergeben. Ahnen machte deutlich: „Besonders in den Ballungsgebieten und Schwarmregionen braucht es zusätzlichen Wohnraum. Wohnen muss – das ist eine zentrale soziale Frage unserer Zeit – auch für Menschen mit niedrigen und mittleren Einkommen bezahlbar sein.“

OB Leibe wies darauf hin, dass Trier allein zwischen 2018 und 2019 um 1000 Einwohner gewachsen sei. Es gehe um bezahlbares Wohnen für die Mitte der Gesellschaft. So dürfe

eine vierköpfige Familie ein Bruttoeinkommen von knapp 80.000 Euro haben, um einen Anspruch auf eine geförderte Wohnung geltend zu machen. Mit dem Geld des Landes werden vorbereitende planerische Aktivitäten, wie etwa eine Wohnraumbedarfsanalyse für das Quartier am Grüneberg finanziert. Gerade vor dem Hintergrund, dass das Baugebiet auf dem Brubacher Hof nicht realisiert werde, sei dies wichtig, so der OB.

In einem ersten Schritt sollen 17 Sinti-Familien, die derzeit noch in der nahe gelegenen Riverissiedlung wohnen, bis Ende 2022 in ein Mehrgenerationenprojekt ziehen, das vor der Grüneberg-Turnhalle entstehen soll. Insgesamt können auf dem 25.000 Quadratmeter großen Areal bis zu 168 Wohnungen entstehen. Bis diese bezogen werden können, dauert es jedoch noch einige Jahre. *gut*

SPD stellt Antrag zu Tankstellen-Brache

Auf der Tagesordnung im nächsten Bauausschuss am Donnerstag, 6. Februar, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, steht unter anderem ein SPD-Antrag zu der Brache auf dem Gelände der früheren Tankstelle in der Heiligkreuzer Wisportstraße. Außerdem stellt die Fraktion eine Anfrage zum Bau eines Kreisverkehrs am Ortseingang von Zewen. *red*

Neuer Seniorenbeirat geht an die Arbeit

In seiner ersten Arbeitssitzung in neuer Zusammensetzung am Dienstag, 11. Februar, 14 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, befasst sich der Trierer Seniorenbeirat unter anderem mit der neuen Solidarkarte, der aktuellen Bürgerbeteiligung zum Thema Poller und den Ergebnissen der ZDF-Deutschlandstudie zur Situation älterer Menschen. *red*

Raderlebnistag und kostenfreier Bus



Bereits im Juni 2016 hat die SPD den Antrag für einen autofreien Sonntag als Raderlebnistag in Teilen der Innenstadt gestellt. Teile des Alleinrings und der Innenstadt sollten an einem Sonntag für den motorisierten Individualverkehr gesperrt werden. Da alle übrigen Fraktionen im Rat großen Diskussionsbedarf sahen, wurde unser Antrag in den Dezernatsausschuss IV verwiesen. Von dort wurde er in den „Arbeitskreis Radverkehr“ auf das Abstellgleis geschoben. Seitdem schlummerte unsere Idee im Dornröschenschlaf.

Wir freuen uns, dass wir nun Grüne und Linke als neue Unterstützer*innen gewinnen konnten. Heute – nach dem Ausruf des Klimanotstands – kann es Teilen der damaligen Blockierer*innen bei der Umsetzung nicht schnell genug gehen. Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche soll der Raderlebnistag am Sonntag, 20. September, stattfinden. Die Trier-Tou-

rismus- und Marketing GmbH (TTM) soll gemeinsam mit dem Baudezernat die Federführung übernehmen. Auf Antrag der SPD-Fraktion wird ebenfalls an einem Tag in derselben Woche der städtische Busverkehr kostenfrei angeboten.



Andreas Schleimer

Der Stadtrat hat auch auf unsere Anregung hin die Verwaltung beauftragt, die Park- & Ride-Situation im Stadtgebiet zu untersuchen. Dabei soll auch geprüft werden, ob neue Plätze ausgewiesen werden. Mit diesen Aktionen schaffen wir Anreize, um das Rad- und Busfahren stärker in unserer Stadtgesellschaft zu verankern.

Andreas Schleimer, Sprecher für Mobilität

Gefahren- und Angsträume beleuchten

DIE LINKE. Jede/r Trierer*in hat schon einmal am Abend oder in der Nacht Situationen auf dem Nachhauseweg erlebt, in denen ein Gefühl von Beklemmung und Angst sich breit machte – sei es, weil eine klare, zielführende Orientierung im Dunkeln fehlt, sei es, weil Stolperfallen nicht ausgeleuchtet sind oder ein ganz persönliches Gefühl von Bedrohung wahrgenommen wird.

Bei der Sicherheit im öffentlichen Raum wird zwischen objektiver und subjektiver Sicherheit unterschieden. Das persönliche Sicherheitsgefühl ist genauso wichtig wie die objektive Sicherheit, da Angst immer unsere Lebensqualität stark beeinträchtigt. Die Linke hat dazu einen Änderungsantrag in der letzten Stadtratssitzung einstimmig durchgebracht. So wird jetzt nicht nur die Beleuchtung des Palastgartens beraten, sondern es wird ein Gesamtbeleuchtungskonzept für Gefahren-, Angst- und Unfallräume erarbeitet und geprüft. Daneben sind natürlich

auch offene, zielführende stolper- und hinderisfreie Wege sowie eine gute Übersichtlichkeit wichtige Elemente, um solche Räume zu entschärfen. Wir wünschen, dass besonders die Belange von Kindern und Jugendlichen, Menschen mit Behinderungen und Senior*innen in den Blick genommen werden. Deshalb ist es nötig, dass die Stadtverwaltung in enger Zusammenarbeit mit den Trierer*innen, den Vertreter*innen der sozialen Arbeit, den Beiräten, dem Präventionsrat und der Polizei Angst- und Gefahrenräume identifiziert und nach Möglichkeiten sucht, diese zu entschärfen. Vor-Ort-Begehungen und Befragungen in den Ortsteilen können eine große Hilfe sein. Ein intelligentes smartes Beleuchtungskonzept soll „Lichtverschmutzung“ vermeiden und Energieeffizienz gewährleisten. Studien belegen: Gute Beleuchtung mindert die Angst und stärkt die soziale Verantwortung und Kontrolle in den Wohnvierteln.

Theresa Görgen, Linksfraktion

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050, 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060, 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070, 47396
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020, 99189985,
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Verdienstmedaille fürs Ehrenamt



Seit 1999 ist Matthias Melchisedech Mitglied im Ortsbeirat Trier-Nord, seit 2009 auch im Stadtrat. Seine weiteren Ehrenämter, wie Vizepräsident des Landesverbands Gartenbau und Kreisgärtnermeister, bringen ihm wichtige Expertise für die Ausschussarbeit (zum Beispiel Grünflächen). Auch seine Tätigkeit als Vorsitzender des Prüfungsausschusses Blumen und Zierpflanzenbau, bei der er sich in herausragender Weise für die Ausbildung junger Menschen einsetzt, ist für die Arbeit unserer Fraktion in der Wirtschaftspolitik von außerordentlicher Bedeutung. Nur durch engagierte Menschen wie ihn funktioniert unsere Demokratie. Für diesen vielfältigen ehrenamtlichen Einsatz für seine Heimatstadt hat Matthias Melchisedech (Foto Mitte) im Beisein seiner Ehefrau Marianne von Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing die Verdienstmedaille des Landes erhalten.

CDU-Fraktion

Foto: Wirtschaftsministerium

Mutlos – Ängstlich – Kraftlos



Nachdem es im ganzen Land und insbesondere in Trier (zum Beispiel in Pfalz und Euren) heftige Proteste um die Straßenausbaubeiträge gab und noch gibt, hat sich die Landesregierung wohl nun doch genötigt gefühlt, sich dieses Themas anzunehmen. Wer jedoch glaubt, dass die Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP sich endlich auf die Abschaffung der ungerechten und unsozialen Beiträge verständigt hätte, der irrt. Auch die von unserer Fraktion am 4. Dezember 2018 eingebrachte Resolution zur Abschaffung blieb ungehört.

Die Kommunen sollen nur noch Wiederkehrende Beiträge (WKB) erheben dürfen. Fraglich ist, wie dies in Stadtteilen erfolgen soll, in denen keine klare Abgrenzung einzelner Bezirke möglich ist. Diese Problematik besteht in der Benediktinerstraße und am Pfahlweiher. Die UBT hatte bereits 2014 beantragt, dass die Verwaltung eine Entscheidungsgrundlage erstellt, die

die Erhebung von WKB in möglichst vielen Stadtteilen ermöglicht. Wäre dieser Antrag konsequent weiterverfolgt worden, hätten alle Anwohner viel früher Klarheit gehabt.

Auch sollte man sehen, dass mit dieser Form der kommunale Kostenanteil auf maximal 30 Prozent begrenzt ist. Dieser konnte bisher bis zu 50 Prozent betragen. Die restlichen 70 Prozent sollen künftig alle Bewohner des Gebiets gemeinsam durch Umlage – auf viele Jahre verteilt – erbringen. Dadurch wird der Einzelne nicht mehr so stark und – nach seinem Empfinden – ungerecht belastet. Aber in Summe wird jeder künftig höher zur Kasse gebeten. Man hat also keine Entlastung geschaffen, sondern den Anteil, den die Bewohner direkt tragen müssen, auf mehr Schultern verteilt, um das Konfliktpotenzial zu reduzieren. Schade, dass die Landesregierung keinen Mut zu einer echten Strukturreform aufgebracht hat und die Beiträge abschafft.

Christian Schenk, Fraktionsvorsitzender

Aktuelles aus dem Rat



In der Sitzung am 28. Januar hat der Stadtrat einige wichtige Beschlüsse gefasst: Die Neuordnung im Sternbusverkehr der Stadtwerke mit einer deutlichen Verbesserung des Angebots. Die Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft, die nach drei Jahren intensiver Vorarbeiten, begonnen unter unserer damaligen Bürgermeisterin Angelika Birk, nun vorbehaltlich eines wegen der Vertagung eines Teils der Tagesordnung noch ausstehenden ergänzenden nicht-öffentlichen Beschlusses erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Die Bestätigung des im Dezember beschlossenen Antrags zum wildtierfreien Zirkus, die es nun ermöglicht, dass die ADD die Prüfung der Rechtmäßigkeit durchführt und im Anschluss daran die Stadt gegebenenfalls den Klageweg beschreiten kann mit dem Ziel, in Deutschland Urteile auf Ebene des Bundesverwaltungsgerichts zu erwirken, die dann – so hoffen wir – im

Sinne des Tierwohls ausgehen und den Kommunen ermöglichen, das Auftreten von Zirkussen mit Wildtieren zu verbieten. Und der autofreie Sonntag, der im Rahmen der Europäischen Woche der Mobilität 2020 im Innenstadtbereich stattfinden wird. Wir hoffen, dass unser Beigeordneter für Mobilität die nötigen Schritte schnell einleitet, damit wir alle 2020 zumindest an einem Tag erleben dürfen, wie schön eine Stadt ohne Autos sein kann. Legt Nachbarschaftsfeste auf den Tag, nutzt den neu gewonnenen öffentlichen Raum. Keine Mehrheit erhielt leider unser Antrag zur Einschränkung privater Feuerwerke. Aber der Ordnungsdezernat hat zugesichert, dass ihm das Thema ein wichtiges Anliegen sei und er sich im Rahmen seiner Möglichkeiten des sogenannten „Verwaltungshandelns“ weiter darum kümmern werde. Wer sich aus erster Hand informieren will, findet die komplette Aufzeichnung der Sitzung in der OK-54-Mediathek. **Anja Reinermann-Matatko**

Der Bürger ist wieder einmal der Dumme



Der Landtag hat in der vergangenen Woche einen Gesetzesentwurf beraten, der ein Verbot einmaliger Straßenausbaubeiträge vorsieht und stattdessen nur noch wiederkehrende Beiträge zur Finanzierung von Ausbaumaßnahmen zulässt. Wegen der Mehrheitsverhältnisse ist davon auszugehen, dass dieses Gesetz in Kürze beschlossen wird. Nachdem wir im Dezember 2018 einer Stadtratsresolution zur generellen Abschaffung der Straßenausbaubeiträge zugestimmt haben, können wir uns darüber nicht freuen. Zwar dürften extrem hohe Belastungen, wie sie beispielsweise in der Eltzstraße auf einzelne Anwohner zugekommen wären, in Zukunft vermieden werden. Dafür sind jedoch weitaus mehr Bürger über eine längere Zeit hinweg für die Realisierung der jeweiligen Maßnahmen in Anspruch zu nehmen. Welche das im konkreten Fall sind, muss zuvor durch die Einteilung sogenannter Abrechnungseinheiten

festgelegt werden. Für Trier hat Baudezernent Andreas Ludwig bereits darauf hingewiesen, dass es sehr schwierig sein dürfte, solche Einheiten rechtssicher zu definieren.

Vor allem aber ist davon auszugehen, dass es bei einer Einführung wiederkehrender Beiträge auch für die Trierer Bürger deutlich teurer werden wird. Da der Anliegerverkehr aufgrund der größeren Abrechnungseinheiten grundsätzlich höher anzusetzen ist als bei einer einzelnen Straße, müssen die betroffenen Anwohner in Zukunft damit rechnen, dass sie mindestens 70 Prozent der Ausbaukosten zu tragen haben – das Beispiel Eltzstraße hat dies bereits gezeigt.

Mit anderen Worten: Die Stadt spart Geld und das Land bezahlt nichts. Der einzige Dumme ist am Ende wieder einmal der Bürger. Die AfD-Fraktion unterstützt daher unverändert die Forderung der Stadtratsresolution: vollständige Abschaffung der ungerechten, unsozialen und bürokratischen Ausbaubeiträge. **AFD-Fraktion**

Grundschule Tarforst: Anbau erforderlich



Die Grundschule Tarforst erfreut sich einer konstant hohen Nachfrage durch Schülerinnen und Schüler. In diesem Schuljahr mussten vier erste Klassen gebildet werden, so dass eine Lerngruppe in die benachbarte Cüppers-Schule verlegt werden musste. Die Auslagerung auf die andere Straßenseite birgt ein gewisses Gefahrenpotenzial durch den Verkehr. Zudem wird der soziale Kontakt zwischen den Schülerinnen und Schülern der Parallelklassen auch während der Pausen erschwert.

Durch den Zuzug von Familien mit Kindern, insbesondere in die Filcher Neubaugebiete BU 13 und BU 14, aber auch den Generationswechsel in einigen älteren Baugebieten ist auch langfristig mit unverändert hohen Schülerzahlen zu rechnen. Leider wurde der Neubau der Grundschule Tarforst seinerzeit nur als zweizügige Grundschule konzipiert, obwohl damals schon von unterschiedlichen Seiten ein

dreizügiger Ausbau gefordert wurde, etwa auch vom Ortsbeirat Filch.



Joachim Gilles

Um in der Schule die angespannte Raumsituation zu verbessern, ist aus unserer Sicht eine Erweiterung dringend notwendig. Das 2013 neu errichtete Gebäude ist von vornherein schon für eine mögliche Aufstockung konzipiert worden, so dass eine sinnvolle Erweiterungsmöglichkeit gegeben ist. So könnte auch die ausgelagerte erste Klasse zurück auf das Schulgelände verlagert werden und für den Ganztagsbetrieb würden die benötigten Räume geschaffen. Wir als FDP-Stadtratsfraktion sehen hier dringenden Handlungsbedarf.

Joachim Gilles, Mitglied FDP-Fraktion und Ortsvorsteher von Filch

NEUES AUS DEM STADTRAT

Keine Grabsteine aus Kinderarbeit

Einstimmig hat der Stadtrat auf Initiative der SPD-Fraktion beschlossen, Grabsteine aus Kinderarbeit zu verbieten. SPD-Fraktionsvorsitzender Sven Teuber sagte, auf vielen Friedhöfen befänden sich Grabsteine, die durch Kinderarbeit in asiatischen Steinbrüchen entstanden seien. Es sei wichtig, dass Trier hier ein Zeichen setze, so Teuber. Die anderen Fraktionen folgten dieser Argumentation. Kürzlich hatte der rheinland-pfälzische Landtag das Bestattungsgesetz neu beschlossen. Dadurch wird Kommunen ermöglicht, Grabsteine aus Kinderarbeit auf ihren Friedhöfen zu verbieten. *gut*

Noch kein Beschluss zum Straßenstrich

Der Stadtrat hat den Antrag von SPD und Linken zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Prostituierten auf dem Straßenstrich an der Ruwerer Straße sowie einen Änderungsantrag der Grünen zur Klärung in den Steuerungsausschuss verwiesen. In dem Antrag wurde unter anderem gefordert, schnellstmöglich Müllbehälter und Sanitäranlagen aufzustellen und die Beleuchtung zu verbessern. In der Begründung waren die Zustände als unhaltbar kritisiert worden. Die Grünen setzten sich unter anderem für einen verbesserten Notruf ein.

Der Gesamteinschätzung schlossen sich Vertreter anderer Fraktionen an, verwiesen aber auf noch offene Fragen, die noch zu klären seien. Genannt wurden unter anderem die offenen Kosten und die Frage der Ver- und Entsorgungsanschlüsse für die Sanitäranlagen. Zudem beklagte UBT-Ratsmitglied Christiane Probst in ihrer Funktion als Ortsvorsteherin in Ruwer/Eitelsbach, der Ortsbeirat sei nicht rechtzeitig über den Antrag informiert und einbezogen worden. *pe*

100 Sternbusse extra

Ausweitung des ÖPNV-Fahrplans am Samstag und frühen Abend ab 2021 / Porta Nigra als zweiter Knotenpunkt

Der Sternbusverkehr in Trier wird ab 2021 ausgeweitet. Der Stadtrat hat den Plänen für den 1997 eingeführten Sonderfahrplan, der an Werktagen ab 18.45 Uhr und am Wochenende anstelle des regulären Liniennetzes zum Tragen kommt, jetzt zugestimmt. Ein wichtiges Prinzip des Sternbusystems soll aufgeweicht werden.

Von Ralph Kießling

Zuletzt war der Sternbusverkehr manchmal an seine Grenzen gestoßen: Hauptgrund sind die während des Berufs- und Einkaufsverkehrs überlasteten Hauptstraßen in Trier. Verstärkt wird dieses Problem durch die geringe Kapazität des Bussteigs am Hauptbahnhof, der als Rendezvous-Knotenpunkt von allen sieben Sternbuslinien angesteuert wird. Oft werden Anschlüsse nicht mehr erreicht, während die Fahrer darauf achten müssen, die zulässigen Lenkzeiten nicht zu überschreiten.

Zehn-Minuten-Takt

Die von der Verkehrssparte der Stadtwerke in Abstimmung mit dem Baudezernat im Rathaus vorgelegten Verbesserungsvorschläge sehen während der Geschäftszeiten einen verdichteten Takt vor. Geschäftszeiten heißt: werktags von 18.45 bis 20.45 Uhr und am Samstag von 9.45 bis 20.45 Uhr. In diesem Zeitraum gibt es künftig zum Beispiel einen Zehn-Minuten-Takt auf der Linie 83 zwischen St. Matthias und Universität und auf der Linie 86 zwischen Trier-Galerie und Nells Park.

Die neue Linie 80 soll für eine bessere Anbindung des Stadtteils Pallien sorgen. Ein neuer Ast der Linie 83 bedient bis 20.45 Uhr alle 20 Minu-



Rendezvous. Die Sternbusse stehen dicht an dicht am zentralen Bussteig am Hauptbahnhof. Um den Knotenpunkt zu entlasten, soll künftig ein Teil des Verkehrs über die Haltestelle Porta Nigra abgewickelt werden. Foto: PA/kig

ten das Industriegebiet Euren – ein Angebot für die Beschäftigten der dortigen Gewerbebetriebe nach Dienstschluss. Nachtschwärmer können sich auf einen 30-Minuten-Takt

in der Innenstadt bis 3.15 Uhr freuen. Auch die Bedienung des Südbads während der Badesaison und die Anbindung der P+R-Parkplätze in Trier-Nord und im Messepark, der bisher

überhaupt noch nicht in den Sternbusverkehr integriert war, soll verbessert werden.

Mit dem neuen Konzept werden während der Geschäftszeiten 100 zusätzliche Busfahrten angeboten, insgesamt steigt die Zahl auf 430 Fahrten. Die Ausweitung führt aber dazu, dass nicht mehr alle Sternbus-Linien über den Hauptbahnhof abgewickelt werden können. Als weitere Relaisstation ist deshalb die Porta Nigra vorgesehen, die generell von der neuen Linie 80 sowie während der Geschäftszeiten auch von den Linien 82, 85, 86 und 87 angesteuert wird. Wer weiter zum Bahnhof fahren will, muss umsteigen, wobei die Strecke Porta-Bahnhof im Zehn-Minuten-Takt bedient werden soll.

Umbau gefordert

OB Wolfram Leibe betonte im Stadtrat, dass die Stadtwerke als Betreiber der Buslinien den Mehraufwand von 490.000 Euro aus dem eigenen Budget erwirtschaften können. Aus den Fraktionen gab es Lob für die Ausweitung des Angebots, es wurden aber auch Sorgen wegen der Situation am Hauptbahnhof geäußert. „Wenn ein Bus am Hauptbahnhof mit Verspätung ankommt, löst das eine Kettenreaktion aus und die Fahrgäste, die in die Außenstadtteile wollen, müssen Wartezeiten in Kauf nehmen“, beschrieb Hans-Alwin Schmitz (UBT) die Lage. Thomas Albrecht (CDU) betonte: „Wir sind nicht glücklich damit, dass der Hauptbahnhof nicht mehr der zentrale Punkt des Sternbusverkehrs sein kann, sehen aber auch ein, dass es momentan nicht anders geht.“ Thorsten Kretzer (B'90/Grüne) forderte daher den Umbau des Bussteigs und mehr Unterstützung für die Kommunen bei der Finanzierung des ÖPNV.

Kurz und kompakt

In seiner Sitzung am Dienstag vergangener Woche fasste der Stadtrat unter der Leitung von Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Bürgermeisterin Elvira Garbes unter anderem folgende Beschlüsse:

● **Wildtiere.** Der Stadtrat hat sich erneut für ein Verbot von Wildtieren in Zirkussen in Trier ausgesprochen und damit den bereits beschlossenen Antrag aus dem vergangenen Dezember bekräftigt. Hintergrund der erneuten Abstimmung war, dass die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) den Stadtvorstand gebeten hatte, den Antrag aufgrund seiner Rechtswidrigkeit erneut abstimmen zu lassen. Zuständig für ein solches Wildtierverbot ist nämlich der Bundesgesetzgeber – Kommunen haben nach aktueller Rechtslage kein Recht, ein derartiges Verbot zu erlassen. Die ADD prüft nun den erneuten Beschluss des Stadtrats.

● **Zukunftspark.** Die Verwaltung bewirbt sich mit der Konversion der ehemaligen General-von-Seidel-Kaserne in Euren (die RaZ berichtete) beim Förderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus 2020“. Hierfür hat sich der Stadtrat einstimmig ausgesprochen. Das Areal soll unter Mitwirkung der Stadtwerke zu einem nachhaltigen, CO₂-neutralen Zukunftspark entwickelt werden, der eine Kombination aus Dienstleis-

tungsangebot und Handwerksbetrieben verbunden mit einer hohen Aufenthaltsqualität aufweist.

● **Untertitel für Hörgeschädigte.** Die Entscheidung, ob zur Verbesserung der Barrierefreiheit von Stadtratssitzungen künftig eine Untertitelung der wichtigsten Inhalte für Hörbehinderte bei den Live-Übertragungen im Offenen Kanal angeboten werden soll, wurde in den Steuerungsausschuss verwiesen. Vorher hatten sich mehrere Stadtratsfraktionen in einer Sitzungspause kurzfristig auf dieses Verfahren geeinigt. Wie Grünen-Ratsmitglied Yelva Janousek mitteilte, wurde noch weiterer Beratungsbedarf geltend gemacht.

Die Vorlage sieht vor, dass Leistungen für Schriftdolmetscher mit einem Kostenumfang von rund 30.000 Euro ausgeschrieben werden. Bis zum Ende der Wahlperiode im Jahr 2024 ergeben sich Gesamtkosten von rund 120.000 Euro. Berechnungsgrundlage ist eine durchschnittliche Zahl von zehn Ratssitzungen im Jahr von jeweils fünfeinhalb Stunden. Dabei ist keine wortwörtliche Verschriftlichung der Inhalte geplant, sondern eine sinngemäße Zusammenfassung, ähnlich wie bei einem Ergebnisprotokoll.

● **Industriestammgleis.** Mit den Stimmen von CDU, SPD, Grünen, UBT, FDP und Linken hat der Stadt-

rat den Antrag der AfD abgelehnt, eine Wiederinbetriebnahme des Industriestammgleises Euren-Zewen-Monaise zu prüfen, dafür Gespräche mit den dort ansässigen Firmen zu führen und dem Stadtrat bis 30. April über die Ergebnisse zu berichten. Zur Begründung hatte die AfD unter anderem betont, dass das 1972 mit Fördermitteln des Bundes geschaffene, rund 2,3 Millionen Euro teure Gleis lange Zeit von ortsansässigen Firmen intensiv genutzt worden und ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz sei. 2019 sei die Anlage wegen stark rückläufiger Gütermengen und dadurch sinkender Einnahmen vorläufig stillgelegt worden. Zur Begründung wird weiter ausgeführt: „Den Klimanotstand lehnen wir als nutzlose, ja sogar gefährliche Symbolpolitik ab. Aber gleichzeitig haben wir erklärt, alle Maßnahmen zu unterstützen, die konkrete Verbesserungen für Umwelt und Klima in unserer Stadt mit sich bringen.“

Sprecher der anderen Fraktionen begründeten ihre Ablehnung des Antrags vor allem damit, dass die Stadt der falsche Ansprechpartner für das Stammgleis sei, weil die Deutsche Bahn AG den schlechten Zustand zu verantworten habe. Zudem wurde bezweifelt, ob die Nachfrage der Firmen für das Gleis ausreiche. Vielmehr liege die Zukunft der Transporte in einer Kombination von Straßen- und Schienenverkehren. *gut/pe*

Keine Böllerei mehr auf dem Hauptmarkt?

Stadt und Polizei prüfen Einschränkungen

Die Stadt Trier will gemeinsam mit der Polizei im Laufe des Jahres prüfen, ob privates Feuerwerk auf dem Hauptmarkt beim nächsten Jahreswechsel eingeschränkt wird. Hintergrund sind Vorfälle der vergangenen Silvesternacht auf Triers zentralem Platz: Laut Ordnungsdezernent Thomas Schmitt seien Feuerwerkskörper gezielt auf Menschen geschossen, Rettungskräfte während ihrer Arbeit behindert und illegale Böller gezündet worden. „Es gab Vorfälle, die Menschen in Gefahr gebracht haben und die so nicht gehen“, machte Schmitt deutlich. Die Polizei habe ihm nahegelegt, das Feu-

erwerk am Hauptmarkt einzuschränken, jedoch nicht zu weitläufig, da es sonst nicht mehr kontrollierbar sei. „Wir werden dort gezielt was tun müssen“, sagte der Dezernent.

Ein Prüfauftrag der Grünen, der vorsah, privates Feuerwerk im gesamten Stadtgebiet einzuschränken, lehnte der Rat mit deutlicher Mehrheit ab. Jurist Schmitt verwies in diesem Zusammenhang auf die Zuständigkeit des Bundesgesetzgebers, der privates Feuerwerk an Silvester erlaube. Lediglich wenn eine besondere Gefahrenlage bestehe, könne eine Kommune tätig werden. *gut*



Farbspektakel. Feuerwerk – wie hier in Trier-Süd – ist an Silvester üblich. Am Hauptmarkt wird es jedoch gegebenenfalls eingeschränkt. Foto: PA/em

NEUES AUS DEM STADTRAT

Palastgarten ins richtige Licht setzen

Stadtrat gibt Gesamtkonzept für Beleuchtung öffentlicher Angst- und Gefahrenräume in Auftrag

Spätestens nach der großen Razzia im August 2019 rückte der Palastgarten als Schauplatz von Drogendelikten in den Blickpunkt. Nach dem Kriminalpräventiven Rat diskutierte der Stadtrat auf Initiative der CDU, wie verhindert werden kann, dass dieser sehr beliebte Park vor allem abends zu einem Angst- und Gefahrenraum wird. Der einstimmig beschlossene Arbeitsauftrag an die Stadtverwaltung für ein Beleuchtungskonzept beschränkt sich aber nicht nur auf den Palastgarten.

Von Petra Lohse

In der Debatte hatte CDU-Sprecher Thorsten Wollscheid unter anderem darauf verwiesen, dass im Palastgarten, aber auch in weiteren Parks eine moderne Beleuchtung, die Lichtpunkte im Boden einschließt, das Sicherheitsgefühl deutlich verbessern, aber auch Stolperfallen auf Wegen entschärfen kann. Michael Lichter (Grüne) warnte davor, durch die Debatte um Angsträume dem Palastgarten ein zu negatives Image zu verpassen. Gefragt sei eine differenzierte Lösung. Die gewünschte neue Beleuchtung könne auch einen wichtigen Beitrag zum Unfallschutz leisten.

Geld im nächsten Etat einplanen

Für Rainer Lehnart (SPD) kann die künftige Beleuchtung mit energiesparenden LEDs nicht nur den Palastgarten „ins richtige Licht rücken“ und einen wichtigen Beitrag dazu leisten,



Dämmerung. Frühabendlicher Blick vom Kurfürstlichen Palais mit den Figuren am Eingang in den Palastgarten. Viele Besucher empfinden die jetzige Beleuchtung der beliebten Grünanlage als unzureichend. Foto: Presseamt/pe

dass die Grünanlagen abends länger gut zugänglich und attraktiv bleiben. Handlungsbedarf sieht Lehnart auch auf den Wegen rund um den Mattheiser Weiher, die mehrere Stadtteile miteinander verbinden. Das Beleuchtungskonzept müsse im städtischen Doppelhaushalt 2021/22 eingeplant werden.

Theresa Görjen (Linke) zeigte sich in der Debatte erfreut, dass sich die

anderen Fraktionen der Anregung ihrer Partei anschlossen, den von der CDU vorgeschlagenen Arbeitsauftrag an die Verwaltung und den zuständigen Fachausschuss auf öffentliche Angst-, Gefahren- und Unfallräume insgesamt zu erweitern. Sprecher anderer Fraktionen mahnten aber mehrfach an, diese Begriffe genauer zu definieren, um den Arbeitsauftrag möglichst präzise zu fassen. Görjen

regte außerdem an, bei der konkreten Umsetzung des Beleuchtungskonzepts die Bewohnerinnen und Bewohner des jeweiligen Stadtteils frühzeitig einzubeziehen. Lob für den Vorschlag kam auch von Christiane Probst (UBT) und Katharina Haßler-Benard (FDP). Sie wiesen außerdem darauf hin, dass Angsträume bei einem abendlichen Parkspaziergang nicht nur ein Thema für Frauen seien.

Theaterumfrage im Kulturausschuss

Der städtische Jahreszuschuss 2020 für die Europäische Kunstakademie und eine Besucherumfrage im Trierer Theater sind zwei Themen im nächsten Kulturausschuss am Mittwoch, 5. Februar, 17 Uhr, Großer Rathaussaal. Außerdem geht es um einen CDU-Antrag für einen Beitritt der Stadt zu dem Verein „321-2021: Jüdisches Leben in Deutschland“ und um die Verwendung von Zuschüssen aus dem städtischen Kulturretat 2019. red

Großprojekte im Ortsbeirat Trier-West

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der nächste Ortsbeirat Trier-West/Pallien am Donnerstag, 6. Februar, 20 Uhr, Sitzungssaal im Jobcenter. Zudem geht es um den aktuellen Stand der Umgestaltung der Jägerkaserne, um die künftige Grundschule im Stadtteil und die Umgestaltung des Gneisenauberings. red

Ohne Umsteigen nach Metz fahren

OB Wolfram Leibe, der auch Präsident des Städtetzwerks QuattroPole ist, begrüßt die Unterzeichnung eines Vertrags, der den grenzüberschreitenden Zugverkehr in der Großregion bis 2024 verbessern soll: „Das Ergebnis zeigt: Gemeinsam schaffen wir mehr für die Menschen in unserer Großregion.“ Ganz besonders freue er sich über den angekündigten Ausbau einer Direktverbindung von Trier in die französische Partnerstadt Metz über die Obermoselstrecke. Bisher verkehrt auf dieser Route nur an Samstagen und Sonntagen je ein Zugpaar. red

Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1975)

4. Februar: Auf der Tarforster Flur findet die Grundsteinlegung für die neue Universität Trier statt.
6. Februar: UN-Generalsekretär Kurt Waldheim ist zu Gast in Trier.

Vor 30 Jahren (1990)

9. Februar: Die Filteranlage der Stadtwerke der Riveris-Talsperre wird erweitert.

Vor 20 Jahren (2000)

8. Februar: Das SWR-Studio Trier bezieht seine neuen Räume in der Hosenstraße.

Vor 15 Jahren (2005)

2. Februar: Der Schuhhersteller Romika stellt Insolvenzantrag. 165 Mitarbeiter sind betroffen.
4. Februar: Mehr Sicherheit am Hauptbahnhof: Stadt, Polizeipräsidentium, Bundesgrenzschutz und Bahnmanagement schließen einen Kooperationsvertrag.
aus: Stadtrierische Chronik

Verletzliche, witzige und reizbare Diva



Weiterer Publikumserfolg für das Theater: Schon vor der Premiere am Samstag waren alle Vorstellungen des musikalischen Schauspiels „Marlene“ der britischen Autorin Pam Gems in der Kunstakademie ausverkauft. Für die von Andreas von Studnitz inszenierte Produktion mit Stephanie Theiß in der Titelrolle läuft die Suche nach Zusatzterminen. Die Weltkarriere der Sängerin und Schauspielerin Marlene Dietrich startete 1930 in Berlin mit dem Film „Der Blaue Engel“. Wenig später wurde sie zum Hollywoodstar und im Zweiten Weltkrieg eine wichtige Stimme gegen Nazi-Deutschland. Nach 1945 triumphierte sie international mit ihren Chansons. Ihr Verhältnis zu Deutschland und vor allem zur Heimatstadt Berlin war schwierig. Ihre letzten Jahre verbrachte Dietrich von der Außenwelt abgeschottet in Paris. Gems präsentiert in ihrem Stück eine kühle, witzige, schlagfertige, aber auch verletzte und reizbare Diva. Der erste Teil spielt in der Künstlergarderobe, der zweite ist ein Konzert, bei dem Theiß ihr Können als Sängerin sehr eindrucksvoll in Szene setzt. *Foto: Marco Piecuch*

Feinsinnige und ungeahnte Klangspektren

Klangkunstfestival „Opening“ vom 6. bis 9. Februar

Zum seinem 20. Jubiläum präsentiert das Festival für aktuelle Klangkunst „Opening 20“, das vom 6. bis 9. Februar läuft, mit Unterstützung der Stadt etwas ganz Besonderes. Die zehn Konzerte, darin sieben Uraufführungen, Workshops für Schüler sowie eine Klangkunstausstellung, stehen unter einem bestimmten Motto. So soll mit dem diesjährigen Schwerpunkt Musiktheater gezeigt werden, dass zeitgenössisches Musikschaffen auch dem Visuellen verpflichtet sein kann: Bild, Handlung, Licht und Klang verschmelzen zu einer Einheit.

Am Donnerstag, 6. Februar, wird um 20 Uhr die Auftaktveranstaltung „Expanding Time“ mit dem Vokal-Ensemble „Vox Nostra“ in den Viehmarktthermen stattfinden, danach stehen drei spannende Festivaltage mit Veranstaltungen in der Tufa, dem Angela-Merici-Gymnasium und dem Museum am Dom an. Am Freitag, 7. Februar, eröffnet um 17 Uhr im zweiten Obergeschoss der Tufa die Klangkunstausstellung „Open Expo“. Zu hören und zu sehen sind unter anderem folgende Konzerte, das gesamte Programm ist unter www.opening-festival.de zu finden.

● Samstag, 8. Februar, 18 Uhr, Tufa, Großer Saal: „Entrückung: Mantra – Karlheinz Stockhausen“. „Mantra“, 1970 komponiert, basiert auf einem

melodisch-rhythmisch-klanglichen Komplex, aus dem sich im Laufe einer Stunde ein unerhört reicher musikalischer Kosmos entfaltet. Wie eine religiöse Gebetsformel kehrt das „Mantra“ ständig wieder – in immer neuen Facetten, Bruchstücken und Kombinationen. Durch die elektronische Verfremdung des Klages wird eine Vervielfachung der Klang- und Wahrnehmungsebenen erzeugt, die den Hörer in andere Welten entrücken lässt.

● Samstag, 8. Februar, 22 Uhr, Tufa, Großer Saal: „Spieltrieb – Sonorous Body“. Die vielseitige koreanische Klarinetistin Heni Hyunjung Kim hat Stücke zusammengestellt, in denen sie unter verschiedenen Aspekten expandierte Klänge sucht. Ihr Instrument fungiert dabei als gefilterter Lautsprecher ihrer Stimme, der aber sich mit elektronischen Klängen aus dem Lautsprecher verbindet. Durch die verstärkte und gefilterte Klarinette bildet sie mit erweiterten elektronischen Klängen feinsinnige und ungeahnte Spektren.

 Für Schülerinnen und Schüler bietet das „Opening-Festival“ Workshops an. Weitere Infos gibt es unter www.opening-festival.de. Anmeldung per E-Mail an info@tufa-trier.de, Telefon: 0651/718-2412. *red*



Meisterin an der Klarinette. Heni Hyunjung Kim ist am Samstag, 8. Februar, 22 Uhr, im Großen Saal der Tufa zu hören. *Foto: privat*

Viele Spuren hinterlassen

Dr. Gabriele Lohberg geht nach 23 Jahren als Leiterin der Kunstakademie in Rente

Vom Ende einer Ära war gleichmehrfach die Rede, als Dr. Gabriele Lohberg nach 23-jähriger Tätigkeit als Leiterin der Europäischen Kunstakademie im Beisein zahlreicher Weggefährten in den Ruhestand verabschiedet wurde. Der Start der Kunsthistorikerin fiel in eine nicht ganz einfache Phase.

Von Petra Lohse

Kulturdezernent Thomas Schmitt wies darauf hin, dass die damals erst relativ kurz in dem früheren Schachthof ansässige Akademie nach dem plötzlichen Tod des prägenden Gründers Erich Kraemer am 27. September 1994 in ihrem Fortbestand gefährdet gewesen sei. Der promovierten Kunsthistorikerin Lohberg, die vorher im Ernst-Ludwig-Kirchner-Museum in Davos tätig war, sei es relativ schnell gelungen, die Akademie nicht nur fest zu etablieren und weit über Trier hinaus bekannt zu machen, sondern auch kontinuierlich das Angebot auszubauen. Details präsentierten der frühere OB Helmut Schröer, der damals maßgeblich an der Akademiegründung beteiligt war, Wolfgang Ruppel für die Dozenten sowie Dr. Katrin Hülsmann, Vorsitzende des Fördervereins.

Lohberg habe, so Schröer, „die Neuorientierung und weitere Professionalisierung der Akademie geschafft“ und das zuvor stark auf die Malerei konzentrierte Angebot unter anderem um die Bildhauerei und die Neuen Medien erweitert. Zudem sei es ihr gelungen, bekannte Künstler als Dozenten an die Akademie zu binden. Weitere Wegmarken der Ära Lohberg waren der Ausbau eines Vorbereitungskurses zum Kunststudium und die Jugendkunstschule „Pink Painter“ mit derzeit zwölf Kursen im Jahr.

Als weiteren großen Verdienst Lohbergs hob Schröer hervor, dass es nicht nur durch die zahlreichen Ausstellungen gelungen sei, die Akademie in die Stadt hinein zu öffnen und vielfältige Kooperationen zu etablieren. Beispiele waren Kunstprojekte im öffentlichen Raum, die Aktion „Spurwechsel“ in Stadtwerke-Bussen, aber auch die Programme zu Fußball-Großereignissen zwischen 2006 und 2010. Zum Public Viewing kamen viele Be-

sucher, die vorher noch nie in der Akademie waren. Lohberg sei es immer wieder gelungen, den Spagat zwischen künstlerischen Ansprüchen und betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten zu schaffen. „Sie haben sich als Teamplayerin bewährt und hinterlassen dauerhaft Spuren“, sagte Schröer.

Produktive Zusammenarbeit

Dozent Wolfgang Ruppel begleitet Lohberg ebenfalls seit dem Start. Er und seine Kollegen seien sofort von der Qualität ihrer Arbeit und der gestärkten Bedingungen für die Lehre überzeugt gewesen: „Die Teilnehmer haben sich immer sehr gut betreut gefühlt. Wir Dozenten haben auch durch die regelmäßigen Ausstellungen immer wieder Empathie und Anerkennung erfahren. Wir freuen aus auf den neuen Leiter Simon Santschi, werden Ihnen aber auch die eine oder andere Träne hinterherweinen“, sagte Ruppel zu Lohberg. Ähnlich äußerte sich Jörg Snijder im Namen der Mitarbeiter. Es habe auch schwierige Situationen gegeben, man habe aber immer gemeinsam eine Lösung gefunden.

Dr. Katrin Hülsmann würdigte für den Förderverein die produktive Zusammenarbeit. Durch gemeinsame Veranstaltungen, darunter das Sommerfest und den Markt der Künste, sei es gelungen, die Ausstattung der Akademie kontinuierlich zu verbessern.

Lohberg bedankte sich bei zahlreichen Weggefährten und den Mitarbeitern für die langjährige Unterstützung sowie bei dem Tenor Dominik Rue und der Mezzosopranistin Janja Vuletic vom Trierer Theater für die Gestaltung des musikalischen Rahmenprogramms der Abschiedsfeier.

Städtische Förderung

Die Europäische Kunstakademie wird seit ihrer Gründung 1977 durch die Stadt gefördert. Nach einem Stadtratsbeschluss vom Mai 2008 erhält sie einen jährlichen **Verwaltungs- und Betriebskostenzuschuss von 72.000 Euro**. Über die Förderung 2020 entscheidet der Kulturausschuss in seiner nächsten Sitzung am 5. Februar.

Außerdem befindet sich das Gebäude des früheren Schlachthofs in der Aachener Straße, in dem die Akademie seit 1993 ansässig ist, in städtischem Besitz. Das Rathaus ist für den Unterhalt der denkmalgeschützten Immobilie verantwortlich. Außerdem ist der **OB Vorsitzender des Trägervereins**. Diese Aufgabe übernehmen in seiner Vertretung die jeweiligen Kulturdezernenten, derzeit Thomas Schmitt.



Abschied und Neubeginn. Alt-OB Helmut Schröer (l.) hielt als langjähriger Weggefährte die Laudatio auf die scheidende Akademieleiterin Dr. Gabriele Lohberg. An der Feier nahm auch ihr Nachfolger Simon Santschi teil. *Foto: PA/pe*



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 5. Februar:** Kürrenz, Kohlenstraße.
- **Donnerstag, 6. Februar:** Kürrenz, Max-Planck-Straße.
- **Freitag, 7. Februar:** Ehrang/Quint, Quinter Straße
- **Samstag, 8. Februar:** Euren, Konrad-Adenauer-Brücke.
- **Montag, 10. Februar:** Euren, Gottbillstraße
- **Dienstag, 11. Februar:** Feyen/Weismark, Pellinger Straße.

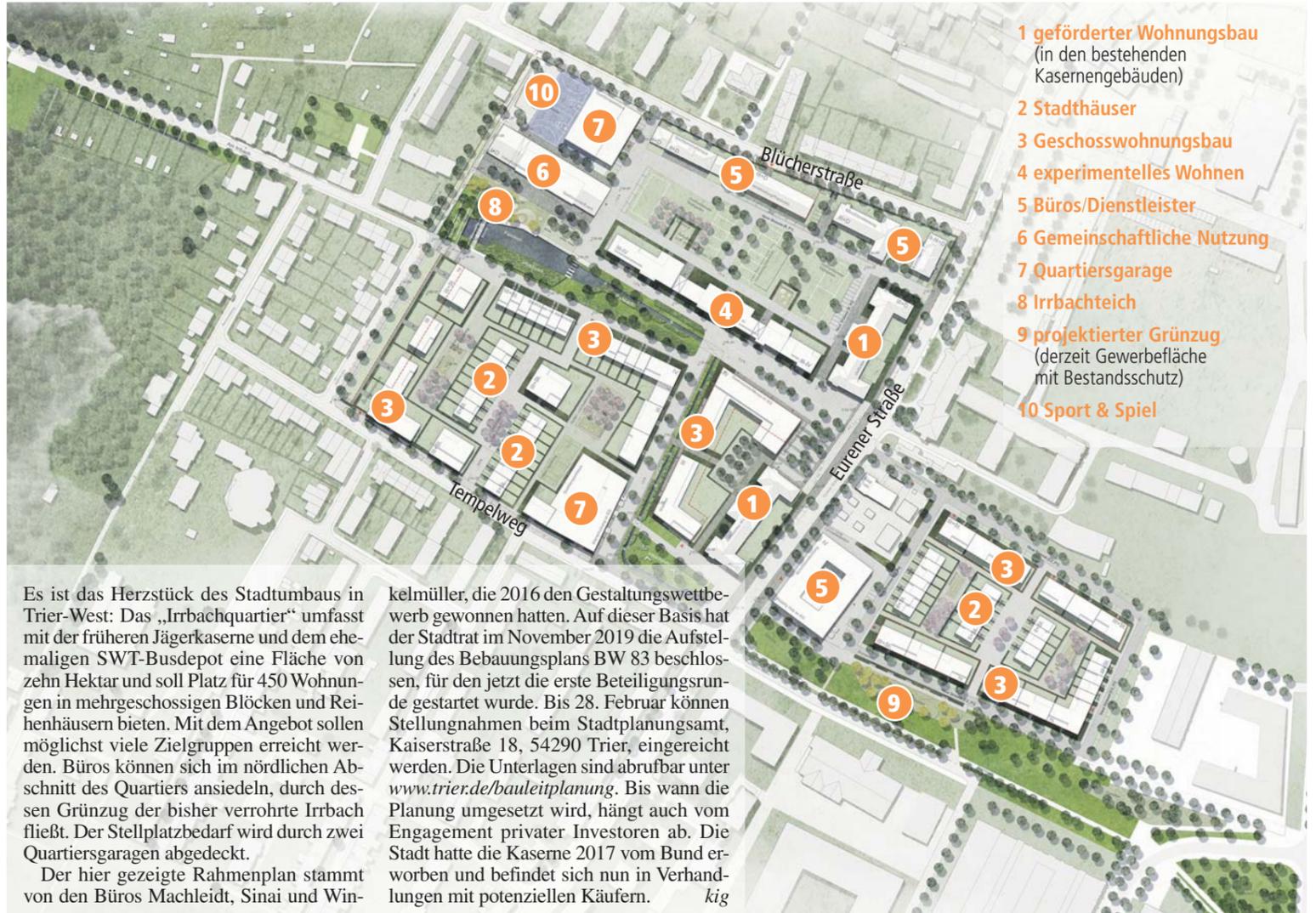
Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. *red*

Noch zwei Wochen Poller kommentieren

Zur besseren Kontrolle der Ein- und Ausfahrt in die Fußgängerzone sollen an den Zufahrtspunkten automatisch versenkbare Poller installiert werden (die RaZ berichtete). Die geplanten Standorte mit unterschiedlichen Varianten der Polleranlagen sind unter www.trier-mitgestalten.de/poller veröffentlicht. Interessierte können auf der Webseite auch Kommentare und Anregungen zu den einzelnen Pollern eingeben. Diese Bürgerbeteiligung zum Pollerkonzept ist noch bis zum 17. Februar freigeschaltet. *red*

Irrbachquartier statt Jägerkaserne

Wohngebiet für viele Zielgruppen im Zentrum des Stadtumbaus Trier-West / Beteiligung zum Bebauungsplan



- 1 geförderter Wohnungsbau (in den bestehenden Kasernengebäuden)
- 2 Stadthäuser
- 3 Geschosswohnungsbau
- 4 experimentelles Wohnen
- 5 Büros/Dienstleister
- 6 Gemeinschaftliche Nutzung
- 7 Quartiersgarage
- 8 Irrbachteich
- 9 projektierte Grünzug (derzeit Gewerbefläche mit Bestandsschutz)
- 10 Sport & Spiel

Es ist das Herzstück des Stadtumbaus in Trier-West: Das „Irrbachquartier“ umfasst mit der früheren Jägerkaserne und dem ehemaligen SWT-Busdepot eine Fläche von zehn Hektar und soll Platz für 450 Wohnungen in mehrgeschossigen Blöcken und Reihenhäusern bieten. Mit dem Angebot sollen möglichst viele Zielgruppen erreicht werden. Büros können sich im nördlichen Abschnitt des Quartiers ansiedeln, durch dessen Grünzug der bisher verrohrte Irrbach fließt. Der Stellplatzbedarf wird durch zwei Quartiersgaragen abgedeckt.

Der hier gezeigte Rahmenplan stammt von den Büros Machleidt, Sinai und Win-

kelmüller, die 2016 den Gestaltungswettbewerb gewonnen hatten. Auf dieser Basis hat der Stadtrat im November 2019 die Aufstellung des Bebauungsplans BW 83 beschlossen, für den jetzt die erste Beteiligungsrunde gestartet wurde. Bis 28. Februar können Stellungnahmen beim Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, 54290 Trier, eingereicht werden. Die Unterlagen sind abrufbar unter www.trier.de/bauleitplanung. Bis wann die Planung umgesetzt wird, hängt auch vom Engagement privater Investoren ab. Die Stadt hatte die Kaserne 2017 vom Bund erworben und befindet sich nun in Verhandlungen mit potenziellen Käufern. *kig*

Mehr Klimaschutz und Energieeffizienz

Quartierskonzept für die Innenstadt wird vorgestellt

An Tagen mit Temperaturen von 35 bis 40 Grad, wie es sie im Sommer 2019 in Trier gleich reihenweise gab, ist es unangenehm, für viele sogar gesundheitsgefährdend, sich im Freien aufzuhalten. Wohnungen heizen sich auf und kühlen auch nachts kaum ab. Dicht bebaute Innenstädte sind von diesen Auswirkungen des Klimawandels besonders stark betroffen. Welche Anpassungsmöglichkeiten an derartige Hitzewellen, die in Mitteleuropa bisher unbekannt waren, gibt es? Welchen Beitrag kann ein Innenstadtkonzept selbst zum Klimaschutz und zur Energieeffizienz leisten?

Auftaktrunde am 13. Februar

Mit der Erstellung des ersten Energieeffizienten Quartierskonzepts Trier-Innenstadt (EQTI), das von der Kreditanstalt für Wiederaufbau und dem Umweltministerium Rheinland-Pfalz gefördert wird, erhofft sich die Stadt im Dialog mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Impulse und Lösungsansätze für diese Themen und Fragen. Das untersuchte Quartier befindet sich im Südwesten der Altstadt und erstreckt sich mit Karl-Marx-Viertel, Viehmarkt und Augustinerhof von der Südallee über die Vereinigten Hospitien bis zur Dietrichstraße und von der Neustraße, Nagelstraße

und Zuckerbergstraße bis zum Moselufer. Auftakt ist am Donnerstag, 13. Februar, 18.30 Uhr im Römersaal der Vereinigten Hospitien am Irminenfreihof.

Nach einer Bestandsaufnahme des aktuellen Strom- und Wärmebedarfs werden Potenziale für ein energieeffizienteres und klimafreundlicheres Quartier ermittelt. Über Szenarien und darauf abgestimmte Maßnahmen werden Handlungsempfehlungen für die Eigentümer und Nutzer der Gebäude und Liegenschaften im Quartier und auch für die öffentliche Hand entwickelt. Zusammen mit weiteren Aktivitäten können diese Bausteine dann einen Weg zu einem klimaneutralen Quartier aufzeigen.

Welche Schritte dazu nötig sind, welche Überlegungen es bereits gibt und wie alle im Quartier mit eigenen Ideen zur Entwicklung eines Konzeptes und damit auch des Quartiers beitragen können, soll am 13. Februar bei der Auftaktveranstaltung im Detail vorgestellt werden. Neben Umweltdezernent Andreas Ludwig werden weitere Umwelt- und Energieexperten verschiedener Institutionen mit kurzen Impulsvorträgen den Rahmen abstecken und das weitere Vorgehen erläutern. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.trier.de/energiequartier. red

Verbindung von Marx zu Papst Franziskus



Schon vor dem Start des ersten VHS-Semesters

2020 Anfang März startet wieder die beliebte Reihe „Theologisches Quartett“. Der erste Vortrag des Mathematikers und Theologen Dr. Kuno Füssel am Sonntag, 9. Februar, 11 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, trägt den Titel „Diese Wirtschaft tötet!“. Warum Papst Franziskus und Karl Marx so einig sind in ihrer Kapitalismuskritik. Papst Franziskus will eine Kirche, die den Opfern eine Stimme gibt. In seinem apostolischen Schreiben „Evangelii gaudium“ vom November 2013 lautet der provozierendste Satz: „Diese Wirtschaft tötet!“ Theoretisches Zentrum seiner Kapitalismuskritik ist die Fetischismusanalyse von Karl Marx. Weitere Informationen zu der aktuellen Vortragsreihe: www.vhs-trier.de. red

China-Reise mit Station in Xiamen

Die Deutsch-Chinesische Gesellschaft Trier (DCG) veranstaltet vom 13. bis 27. Oktober eine Mitgliederreise nach China. Geplant sind unter anderem der Besuch von Shanghai und Peking, sowie ein dreitägiger Aufenthalt in Triers chinesischer Partnerstadt Xiamen. Im Mittelpunkt steht eine sechstägige Tour mit Bahn und Bus in den Süden, in die Provinz Yunnan mit der Stadt Kunming und der autonomen Region Guangxi mit der bezirksfreien Stadt Guilin. Sie ist wegen ihrer Karstberge und der vielen Grotten bekannt. Hier schlängeln sich neben dem Li-Fluss mehrere Seitenarme, Nebenflüsse und Kanäle durch die Stadt, die von einem ganzen Gürtel von Bergen mit bizarren Felsformationen umgeben ist. Anmeldungen, auch von Nicht-Mitgliedern der DCG, sind möglich per Mail an post@dgc-trier.de. Weitere Infos: www.dgc-trier.de. red

Das Hoch hält an

TTM zählt 2019 rund 230.000 Teilnehmer bei ihren Führungen

Trier als Stadt am Fluss: Bei den Führungen ist das schon heute tagtägliche Realität – zumindest in der Hauptreisesaison. Um knapp 20 Prozent nahm 2019 die Zahl der Rundgänge und Ausflugsfahrten für Flusskreuzfahrtschiffe zu und erreichte mit 1737 ein neues Rekordhoch. Zudem sind die Kunden immer internationaler.

ttm Trier Tourismus und Marketing

Der Anteil der englischsprachigen Gruppenführungen stieg im vergangenen Jahr auf gut 26 Prozent (2018: rund 22 Prozent). Fast vier von zehn Führungen finden mittlerweile in einer Fremdsprache statt. Auch ohne große Landesausstellung blieben 2019 die Stadt-, Museums- und Erlebnisführungen auf einem konstant hohen Niveau. Über 200.000 Menschen nahmen an den Angeboten der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) für Gruppen und Einzelgäste teil. Dabei war erneut von Mai bis September am meisten los. Das galt auch bei den Erlebnisführungen mit ausgebildeten Schauspielern, die die Porta Nigra, das Amphitheater oder die Kaiserthermen in eigens geschriebenen Stücken vorstellen und die Zuschauer interaktiv einbeziehen. Der Erfolg des erweiterten Programms an Erlebnisführungen kann sich sehen lassen: Mit 1143 Aufführungen und rund 37.000 Gästen haben sich die Schauspiel- und Theaterprogramme auf hohem Niveau etabliert. Bei dem Start der Erlebnisführungen 2004 waren es gerade mal 284 Aufführungen.

Immer mehr Trierer dabei

TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler freut sich über die guten Zahlen: „Über 230.000 Teilnehmer insgesamt zeigen nicht nur, dass wir dem anhaltenden Tourismustrend einzigartiger und unterhaltsamer Wissensvermittlung gerecht werden, sondern auch, dass das Interesse an Stadt- und Museumsführungen ungebrochen stark ist. Individuelle Erlebnisse sind für die heutigen Reisenden extrem wichtig. Dazu gehört bei vielen Gästen, sich die Stadt und ihre Geheimnisse von lokalen Experten erzählen zu lassen.“ Auch Kostümführungen wie der Nachtwächter oder der Toga-Rundgang punktet, ebenso wie spezielle Touren durch das „Unterirdische Trier“ oder der neu entwickelte Weinrundgang „Moselwein trifft Geschichte“.



Premiere. Stadtführerin Christiane Salm-Schenten macht beim neuen Weinrundgang „Moselwein trifft Geschichte“ Station auf dem Hauptmarkt. Foto: TTM

te“. Wichtig ist für TTM-Chef Käthler die richtige Mischung im Adressatenkreis: „Wir möchten die Stadt nicht nur für unsere Gäste attraktiv machen, sondern auch für Einheimische. Viele unserer Spezialführungen richten sich deshalb an interessierte Triererinnen und Trierer. Mit der Reihe ‚Trier für Treverer‘ haben wir hierfür ein eigenes Programm aufgelegt, das seit Jahren ein immer größer werdendes Publikum anspricht.“ 2019 lag in diesem Bereich die Gesamtauslastung bei rund 83 Prozent.

In diesem Jahr plant die TTM erneut eine Ausweitung ihres Führungsprogramms: Neben einer neuen Kabarettführung wird eine „Pub Crawl“-Tour in das Angebot aufgenommen. Das neue Programm 2020 gibt es in Auszügen schon im Internet: www.trierfuertreverer.de. red

Führungen 2019

6599 Gruppentouren in Stadt und Umland
1591 Führungen für Einzelgäste in Trier
612 Gruppenrundgänge im Rheinischen Landesmuseum (Dauer Ausstellung und Sonderschau „Spot an!“)
Gesamtzahl: 8802.
Erlebnisführungen:
„Das Geheimnis der Porta Nigra“: 679
„Gladiator Valerius“: 214
„Tödliche Intrige“: 92
„Der Teufel in Trier“: 62
„Marx! Love! Revolution!“: 46
Workshop „Mythos Gladiator“: 50
Gesamtzahl: 1143.

Gespräch kann wichtiger sein als eine Dusche

Regionale Pflegekonferenz diskutiert über bedürfnisorientiertes Modell aus den Niederlanden



Raus aus der Isolation. Beim „Buurtzorg“-Pflegemodell spielt auch die Stabilisierung der sozialen Kontakte der Pflegebedürftigen eine zentrale Rolle. Foto: Pixabay/Gerd Altmann

Waschen, Duschen, Anziehen – jede Leistung der ambulanten Pflegedienste wird dokumentiert. Danach folgt die Abrechnung mit den Krankenkassen. Die regionale Pflegekonferenz des Landkreises Trier-Saarburg und der Stadt Trier hat sich vorgenommen, diese in Deutschland gängige Praxis zu hinterfragen. Daher hieß das jüngste Schwerpunktthema „Buurtzorg“: Dieses niederländische Pflegemodell stellt Bedürfnisse und Fähigkeiten der Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt und soll Pflegebedürftige und deren soziales Netz gezielt aktivieren. Details werden im neuen Teil der Serie von Rathaus Zeitung und Kreisnachrichten vorgestellt.

Umfeld mehr einbeziehen

Rund 80 Teilnehmer aus verschiedenen Pflegeeinrichtungen, von Pflegestützpunkten und Wohlfahrtsverbänden sowie Ehrenamtliche diskutierten,

wie aktuellen Herausforderungen, vor allem dem Fachkräftemangel, begegnet werden kann. Buurtzorg wurde als Ansatz für die Weiterentwicklung der ambulanten Pflege vorgestellt. Es beruht auf der Idee, dass Pflegekräfte vor Ort flexibel entscheiden, wie sie arbeiten. Wenn ein Patient traurig wirkt, ist manchmal ein Gespräch wichtiger als eine Dusche. Es geht nach Einschätzung von Joachim Christmann, Geschäftsbereichsleiter Jugend, Soziales und Gesundheit der Kreisverwaltung, darum, auf den Menschen zuzugehen und nicht ausschließlich vorgeschriebene Leistungen zu erbringen.

Buurtzorg bezieht neben den Pflegediensten die Nachbarschaft und die Familie der Patienten ein. In Absprache können sie manche Aufgaben übernehmen. Damit wird das Umfeld gestärkt – der Pflegebedürftige wird in den Alltag anderer Menschen eingebunden und hat mehr Kontakte. Diese

Art zu arbeiten, bringt aber auch einige Herausforderungen mit sich. Buurtzorg fordert vom Pflegepersonal viel Eigenständigkeit und Einfühlungsvermögen. Zudem muss sich die Abrechnung mit den Pflegekassen ändern. Im Münsterland läuft derzeit dazu ein wissenschaftlich begleitetes Modellprojekt. Die Verantwortlichen sind sich sicher, dass sich diese Option für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter lohnen kann.

Die große Resonanz auf die jüngste Pflegekonferenz zeigt, dass es viele Herausforderungen gibt, die der Landkreis und die Stadt bei der kommunalen Pflegestrukturplanung weiter im Auge behalten wollen. Christmann weist auf die Bedeutung der Zusammenarbeit aller regionalen Akteure hin: „Es wird uns nur im Miteinander gelingen, eine gute pflegerische Versorgung in Stadt und Landkreis zu verwirklichen.“ red

Rabatte durch die Seniorenkarte

Mit der Seniorenkarte, die das Seniorenbüro Personen ab 60 Jahren für 15 Euro verkauft, gibt es diverse Rabatte, darunter 20 Prozent bei den Gebühren für zwei VHS-Kurse im Jahr, 25 Prozent beim Eintritt im Nord- und Südbad sowie Rabatte bei Kursen im Seniorenbüro. Weitere Partner sind der FSV Tarforst, die Doneck Dolphins und das Fitnessstudio McFit. Zur Beantragung sind ein aktuelles Foto und der Personalausweis erforderlich. Das Seniorenbüro (Eingang Kochstraße 1 a /Ecke Christophstraße) ist geöffnet Montag bis Freitag, 9 bis 12, und Donnerstag, 9 bis 16 Uhr. red

Bücherflohmarkt

Zu einem weiteren Bücherbasar lädt die Bibliothek im Palais Walderdorff am 4. Februar ab 14 Uhr ein. Im Angebot sind Kinder- und Jugendbücher, CDs, Romane und Sachbücher für Erwachsene sowie Zeitschriften. red

Bienenworkshop für Kids



StadtGrün Trier lädt Kinder im Grundschulalter in den Winterferien, am Montag, 17. und Dienstag, 18. Februar, 10 bis 16 Uhr, zu einer weiteren Ausgabe der Reihe „Werkstatt StadtGrün Kids“ ein. Treffpunkt ist in der Orangerie in der Max-Brandts-Straße 57. Unter dem Motto „Biene Majas wilde Schwester“ bauen die Kinder unter fachkundiger Anleitung Nisthilfen für Wildbienen und legen ein Wildpflanzenbeet mit einem Sandarium,

einer Nisthilfe aus Sand, an. Für die kostenfreie Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Kinder unter sechs Jahren müssen mit einem Erwachsenen oder einem älteren Geschwisterkind kommen. Mitzubringen sind wetterangepasste Kleidung, in der auch gebastelt werden darf, Tagesverpflegung und etwas zu trinken. Anmeldung per Mail an stadtgruen@trier.de oder telefonisch: 0179/902-1570.

Foto: Nabu/Peter Brixius

Spaß in allen Lebenslagen



Gardi Hutter wurde vor 40 Jahren mit den Worten „Männer sind komisch, Frauen tragisch“ von der Zürcher Hochschule der Künste entlassen, an der man ihr zwar Talent, aber keine Chancen auf eine Hauptrolle bescheinigte. Nun verleiht ihr diese Hochschule den Honorary Companion Preis für ihr Lebenswerk. Ihr komisches Talent präsentiert sie mit ihrem Ensemble am Dienstag, 11. Februar, 20 Uhr, in der Tufa mit der Produktion „Gaia Gaudi“. Darin geht es um Wurzeln und um Flügel, Beständigkeit und Erneuerung und den großen Strom von Generationen, die das Leben immer weitergeben.

Foto: Sabine Wunderlin

Karnevalsausstellung für alle



Gebärdensprachführerin Traudel Theisen lädt am Samstag, 8. Februar, 15 Uhr, zu einer Führung in Gebärdensprache für hörgeschädigte Besucherinnen und Besucher durch die Ausstellung „Die Welt steht Kopf. Eine Kulturgeschichte des Karnevals“ im Stadtmuseum ein. Sie behandelt die Entwicklung vom Mittelalter bis heute mit einem besonderen Augenmerk auf Trier. Zahlreiche Gemälde und Grafiken, Archivalien und Textilien sowie Medien- und Mitmachstationen beleuchten historische Aspekte sowie aktuelle Tendenzen der fünften Jahreszeit. Die Führung bei freiem Eintritt ist für Kinder und Erwachsene geeignet.

Foto: Stadtmuseum

Gabionen mal anders befüllt



Anstatt mit Steinen befüllt StadtGrün Trier Gabionen mit Holzschnitt und anderen organischen Materialien. So werden wertvolle Totholzhabitat-Strukturen geschaffen und gleichzeitig naturnahe Raumelemente in die Grünanlagen gesetzt. Die Gabionen können bei Verrottung der Materialien immer wieder nachgefüllt werden und bieten so einen nachhaltigen Lebensraum für viele Tierarten. Die Aufstellung erfolgt im Zuge der Umsetzung der im letzten Jahr vom Stadtrat verabschiedeten Grünflächenstrategie, hier im Schwerpunkt „Stadtmobiliar für Tiere“. Standorte sind bislang unter anderem nahe der Aral-Tankstelle in der Ostallee und vor dem Rathaus am Augustinerhof. Foto: Presseamt/gut



Wettbewerbskonzert. Die Trierer Geigerin Maïke Kögler (r.) stellt sich im Regionalauscheid mit ihrer Partnerin Hannah Wai-Yan Hoffmann aus Mertesdorf dem Urteil der Jury. Das Duo belegte mit 24 Punkten den ersten Platz in seiner Altersgruppe I. Dort ist noch kein Start beim Landeswettbewerb möglich. Foto: Musikschule

Spielfreude auf hohem Niveau

Regionalauscheid beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ in der Musikschule

72 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 19 Jahren gingen beim 57. Regionalauscheid des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ in der städtischen Karl-Berg-Musikschule an den Start. Leiterin Pia Langer organisierte die zweitägige Wochenendveranstaltung zusammen mit ihrem Team und berichtete nach dem Finale von einer sehr zufriedenen Jury: „Sie war begeistert von dem Leistungsniveau und der Spielfreude der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.“ Der Wettbewerb fand für die Landkreise Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Vulkaneifel, und Trier-Saarburg sowie die Stadt

Trier in den Kategorien Klavier Solo, Drum-Set Pop, Streicher- und Bläserensembles mit Unterstützung der Sparkasse Trier statt. Zahlreiche Besucher schauten bei den öffentlichen Wettbewerbskonzerten vorbei.

Preisträgerkonzert am 22. März

Nach einem erfolgreichen Wochenende mit vielen Preisen stand schließlich fest, dass in der Solo- oder Ensemblewertung 19 Teilnehmer die Region Trier beim Landeswettbewerb am 28./29. März in Mainz vertreten, darunter elf aus Trier: die Pianisten Marc Alexander Iliev, Emanu-

el Jun Schaaf und Ringaudas Ignatas Daraškevičius sowie in verschiedenen Ensembles Katharina Wiesenfeldt, Helena Dolk und Elise Hartmann (Blockflöte) sowie die Geiger Noa Botmann, Dana Lopez, Johanna Köster, Zoé Neuberg und Jannika Lauterbach.

Noch vor dem Landesausscheid präsentieren die Erstplatzierten Auszüge aus ihrem Wettbewerbsprogramm bei einem öffentlichen Konzert am Sonntag, 22. März, 17 Uhr, im Rokosaal des Kurfürstlichen Palais. Weitere aktuelle Ergebnisse im Internet: www.musikschule-trier.de. red

Der Krieg verschont keinen

Roman von Clara Viebig als „Buch des Monats“ im Februar

In der Reihe „Buch des Monats“ präsentiert die Stadtbibliothek Weberbach für Februar den Roman „Töchter von Hekuba“ der 1860 in Trier geborenen Schriftstellerin Clara Viebig. Sie war eine der erfolgreichsten deutschen Autorinnen ihrer Zeit, wie das Buch von 1917 belegt: Nur drei Jahre nach der Veröffentlichung erschien bereits die 44. Auflage. Dieser Erfolg hat auch mit den damals sehr bewegten politischen Zeiten zu tun.

Der Titel des Romans ist eine mythologische Referenz an Hekate/Hekuba, der letzten Königin von Troja – Urbild der kriegstraumatisierten Frauen und ein starker Protest gegen den Weltkrieg. Clara Viebig engagierte sich in der pazifistischen Bewegung nicht nur durch ihre Anti-Kriegsromane. Sie gehörte neben der Malerin und Bildhauerin Käthe Kollwitz sowie der Politikerin und Frauenrechtlerin Clara Zetkin zu dem deutschen Initiativkomitee des Antikriegskongresses in Amsterdam. Sie war unter anderem mit dem Schriftsteller und radikalen Kriegsgegner Armin T. Wegner eng befreundet und teilte mit ihm die pazifistische Weltanschauung.

Allein in Berlin zurückgeblieben

Das Jahr 1933 hatte für die beiden Schriftsteller dramatische Folgen. Armin T. Wegner richtete im April einen offenen Brief an Adolf Hitler, in dem

er gegen die Judenverfolgungen protestierte. Kurz nach der Veröffentlichung wurde er inhaftiert. Viebig's Ehemann, der Verleger Friedrich Theodor Cohn, wurde wegen seiner jüdischen Herkunft gezwungen, seine Unternehmensanteile an die Deutsche Verlagsanstalt abzugeben. Der einzige Sohn Ernst Viebig musste als „Halbjude“ und KPD-Mitglied Deutschland verlassen. Er emigrierte nach Brasilien, kurz danach folgte seine Frau. Die Kinder Susanne und Reinhart blieben zuerst bei den Großeltern in Berlin. 1936 starb der Ehemann der Schriftstellerin, kurz danach folgten die Ek-



Porträt. Diese Aufnahme von Clara Viebig entstand 1910 und gehört heute zur Sammlung der Trierer Universität. Foto: Nicola Perscheid

elkinder ihren Eltern in die Emigration nach Brasilien. Clara Viebig blieb allein in Deutschland zurück. Auch wegen des drohenden Kriegs hatte sie ihre Familie verloren.

Die Nazi-Diktatur bedeutete das bittere Ende von Viebig's Karriere. Als Autorin kaum noch beachtet, starb sie 1952 in Berlin. Die in Trier geborene Schriftstellerin wurde selbst zu einer Tochter der Hekuba. Die Kritiker nannten sie „La Cassandra tedesca“, weil trotz großen Erfolgs der Romane ihre Friedensappelle genauso erfolglos geblieben waren wie die Weissagen der mythischen Cassandra.

„Ketzekind“ aus Trier

Ihre Verbindung zur Heimatstadt dokumentierte Clara Viebig eindrücklich in einem Text aus dem Novellenbuch „West und Ost“: „Die Glocke mit der mächtigsten Stimme hängt zu Trier; da ruft sie vom Dom, eine beredete Zeugin der uralt-ingesessenen, siegreichen Kirche. Und doch ist's nur ein Katzensprung von da zur Porta Nigra; Christentum und Heidentum treten sich in Trier fast auf die Füße. Ich habe mir just den schönsten Winkel der ganzen schönen Rheinlande zum Geborenwerden ausgesucht. In Trier, unweit der ‚Poort‘, wie das Römertor im Volksmund heißt, stand meine Wiege; sie schaukelte im Takt mit den frommen Kirchenglocken, ich schlummerte süß bei deren Schall, und doch war ich ein Ketzekind.“ red



Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche/ nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Mittwoch den 5. Februar 2020, um 17.00 Uhr, im großen Rathaussaal, Rathaus, Verw.Geb. I, Am Augustinerhof, Trier zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Antrag der CDU-Fraktion: Beitritt der Stadt Trier zum Verein „321-2021: Jüdisches Leben in Deutschland e.V.“
- Europäische Akademie für Bildende Kunst in Trier: Gewährung des Verwaltungs- und Betriebskostenzuschusses für das Jahr 2020
- Mietkostenzuschuss 2020 an den Kunstverein Trier Junge Kunst e.V.
- Zuschüsse aus dem Kulturhaushalt 2019
- Besucherumfrage Theater Trier
- Sachstand Theatersanierung und TUFA-Anbau
- Beantwortung von Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

- Verschiedenes

Trier, 23. Januar 2020

gez. Thomas Schmitt, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Stadtverwaltung Trier

Tiefbauamt

Widmung der Erweiterung der „Verkehrsfläche Graugasse“

Auf Grund des § 36 des Landesstraßengesetzes (LStrG) vom 01. August 1977 (GVBl. S. 273) zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 20. März 2013 (GVBl. S. 35) wird die Erweiterung der Verkehrsfläche „Graugasse“ für den öffentlichen Verkehr gewidmet.



Die Widmung umfasst in der Gemarkung Trier, Flur 13 die südlichen Teilflächen der Flurstücke Nrn. 514/8, 507/8, 507/12.

Die genannte Verkehrsfläche wird als öffentliche Gemeindestraße gewidmet. Bestandteil dieser Widmungsverfügung ist ein Lageplan im Maßstab 1:1.000 in dem die gewidmete Fläche farblich dargestellt ist. Der Lageplan liegt innerhalb der Rechtsbehelfsfrist im Zimmer 222 des Tiefbauamtes der Stadt Trier, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude I, während der Dienststunden zur Einsicht offen.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen den Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Stadtverwaltung Trier einzulegen. Der Widerspruch kann

- schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier, Am Augustinerhof, 54290 Trier oder an Postfach 3470, 54224 Trier
- durch E-Mail mit qualifizierter elektronischer Signatur nach Artikel 3 Nr. 12 der Verordnung (EU) Nummer 910/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG (ABl. EU Nr. L 257 S. 73) an: stv-trier@poststelle.rlp.de

erhoben werden.

Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter <http://www.trier.de/impressum/digitale-signatur/> aufgeführt sind. Trier, den 24.01.2020

Stadtverwaltung Trier

Andreas Ludwig

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Anmeldung noch nicht schulpflichtiger Kinder zu den Grund- und Förderschulen für das Schuljahr 2020/2021

Die Anmeldung noch nicht schulpflichtiger Kinder für das Schuljahr 2020/21 (Kann-Kinder) erfolgt in der zweiten Februarhälfte 2020 bei der zuständigen Grundschule oder der Förderschule. Die zuständige Grundschule kann beim Amt für Schulen und Sport, Frau Eberhard, Telefon 718 2402 erfragt werden.

Bei der Anmeldung ist die Geburtsurkunde des Kindes oder das Familienstammbuch vorzulegen. Falls eine Kindertagesstätte besucht wird, ist eine Bescheinigung hierüber mitzubringen

Stadtverwaltung Trier

Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung der Vergabekommission

Die Vergabekommission tritt am Donnerstag, 06.02.2020, 16.30 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Ersatzneubau für die Sporthalle Trier-Feyen im Rahmen des kommunalen Investitions-Programms 3.0- Rheinland-Pfalz (KI 3.0) – Auftragsverlängerung
- Verschiedenes

Trier, 27.01.2020

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Standesamt

Vom 23. bis 29. Januar wurden beim Trierer Standesamt 57 Geburten, davon 24 aus Trier, drei Eheschließungen und 41 Sterbefälle, davon 20 aus Trier, beurkundet.

Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Tipps für das Online-Banking

Aktuelle Programmtipps für das Trierer Seniorenbüro:

- Gedächtnistraining, Seniorenbüro, Dienstag, 4./11. Februar, jeweils 10 bis 13 Uhr
- Reisebericht über die Kanaren (Teil II): La Palma und El Hierro, Vortrag mit Karl-Josef Prüm in der Reihe Kulturkarussell, Seniorenbüro, Mittwoch, 5. Februar, 15.30 Uhr.
- „Online-Banking – Bankgeschäfte bequem von zu Hause aus erledigen“, Seniorenbüro, Dienstag, 11. Februar, 16 Uhr.
- „Neu entdeckt – Katherine Mansfields wunderbare Erzählungen“, Lesenachmittag mit Frauke Birtsch, Reihe Kulturkarussell mit dem Förderverein Haus Franziskus, Seniorenbüro, Mittwoch, 12. Februar, 15.30 Uhr.
- Mittwochsfilmmatinee „Und wer nimmt den Hand?“, Broadway-Kino, Paulinstraße, Mittwoch, 19. Februar, 10 Uhr.

Weitere Infos und Anmeldung im Seniorenbüro (Eingang Kochstraße), Telefon: 0651/75566. *red*

EVZ Mertesdorf vor Ort erkunden

A.R.T. Der A.R.T. bietet pro Quartal eine öffentliche Führung im Entsorgungs- und Verwertungszentrum (EVZ) in Mertesdorf an. Die Besucher erhalten Einblicke in die Geschichte der Abfallentsorgung, erfahren Wissenswertes über die Herstellung des Komposts, bekommen Erläuterungen zur Abfalltrennung und gewinnen spannende Einblicke in die mechanisch-biologische Trocknungsanlage. Dort werden täglich bis zu 400 Tonnen Restmüll angeliefert. Die Termine 2020: Samstag, 29. Februar, 30. Mai, 29. August und 28. November, jeweils ab 10 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist wegen Sicherheitsbestimmungen auf jeweils 20 Personen begrenzt. Anmeldungen sind telefonisch (0651/9491-2123) oder per E-Mail möglich: t.hentz@art-trier.de. *red*

Fonds reduzieren das Anlagerisiko

Sparkasse Trier Im nächsten Teil der Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“ geht es um Fonds. Sie werden auch Investmentfonds genannt und sind von Fondsgesellschaften verwaltete Sammelvermögen. Mit dem Kauf von Anteilsscheinen durch verschiedene Anleger erhält die Fondsgesellschaft Kapital. Dieses wird gebündelt und von einem Expertenteam oder einem Fondsmanager in verschiedenen Investmentprodukten angelegt. Die Experten haben die Entwicklung der einzelnen im Fonds enthaltenen Werte im Blick und können bei Bedarf reagieren. Der Anleger bestimmt, wie viel und wie lange er investiert. Fondsanteile sind in der Regel täglich handelbar. Durch die Verteilung des Vermögens auf unterschiedliche Finanzwerte verringern sich die Risiken, die bei einer einzelnen Anlageklasse bestehen, deutlich. Ein Anleger kann durch die Beteiligung an Fonds sein Vermögen breiter streuen und das Risiko minimieren. *red*



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Seniorenbeirats

Der Seniorenbeirat tritt am Dienstag, den 11.02.2020, 14.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Am Augustinerhof, 54290 Trier zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Beschlussfassung über die Tagesordnung
2. Protokoll der konstituierenden Sitzung
3. Berichte und Informationen
 - Vorstand
 - Arbeitskreise
4. Aktuelles:
 - Bürgerbeteiligung Poller
 - Familienapp: wo bleiben die Senioren?
 - Solidarkarte: Beteiligung des Beirates im Arbeitskreis Solidarkarte
 - Seniorinnen/ Senioren, Internet & Co: Digitalbotschafterinnen und - Botschafter
 - Trier: Kein guter Ort für ältere Menschen? (ZDF Deutschlandstudie)
5. Themen und Vorschläge für die weitere Arbeit
6. Trier: 27.01.2020

gez. Hubert Weis, Vorsitzender des Seniorenbeirats
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, 06.02.2020, 17.00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen.

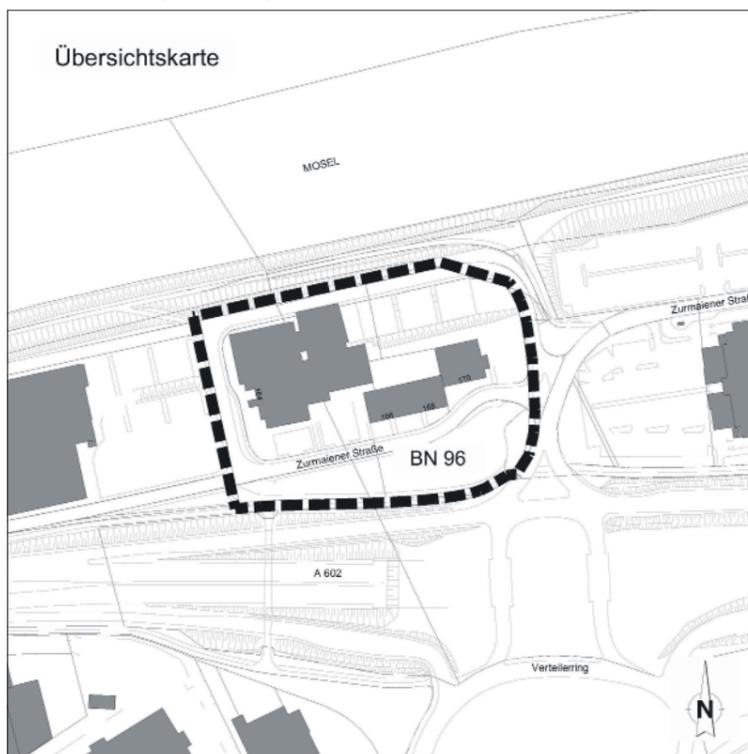
Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Verpflichtung von Ausschussmitgliedern
 2. Berichte und Mitteilungen
 3. Antrag der SPD-Fraktion: Brache Wisportstraße 1 (ehemalige Tankstelle)
 4. Anfrage der SPD-Fraktion: Errichtung einer Kreisverkehrsanlage am Ortseingang Trier-Zewen
 5. Verschiedenes
- Nichtöffentliche Sitzung:**
6. Berichte und Mitteilungen
 7. Schulangelegenheit
 8. Grundstücksangelegenheiten
 9. Information über wichtige Projekte
 10. Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
 11. Information über Ausnahmen von Veränderungspermen
 12. Verschiedenes

Trier, 27.01.2020
Andreas Ludwig, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bebauungsplan BN 96 „Moselufer nordwestlich Verteilerkreis“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit –



Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 28.01.2020 den Bebauungsplan BN 96 „Moselufer nordwestlich Verteilerkreis“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BN 96 „Moselufer nordwestlich Verteilerkreis“, der im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Mit Erlassung der Rechtskraft hebt der Bebauungsplan BN 96 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BN 54N für den sich überschneidenden Geltungsbereich auf. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

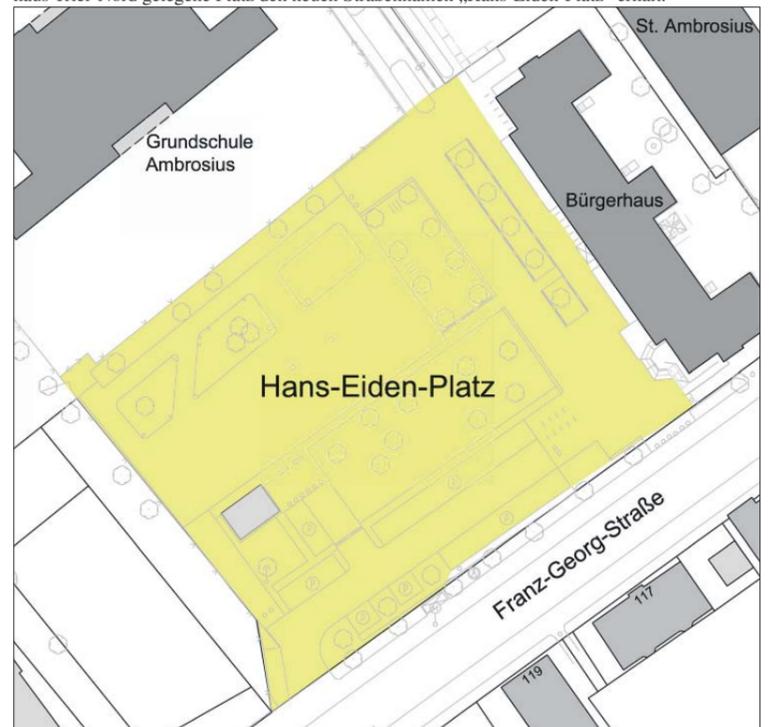
Hinweise:

1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.
2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
 - a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
 - b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, 30.01.2020
Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Straßenbenennung in Trier-Nord

Der Ortsbeirat Nord hat in seiner Sitzung am 22.01.2020 beschlossen, dass der vor dem Bürgerhaus Trier-Nord gelegene Platz den neuen Straßennamen „Hans-Eiden-Platz“ erhält.



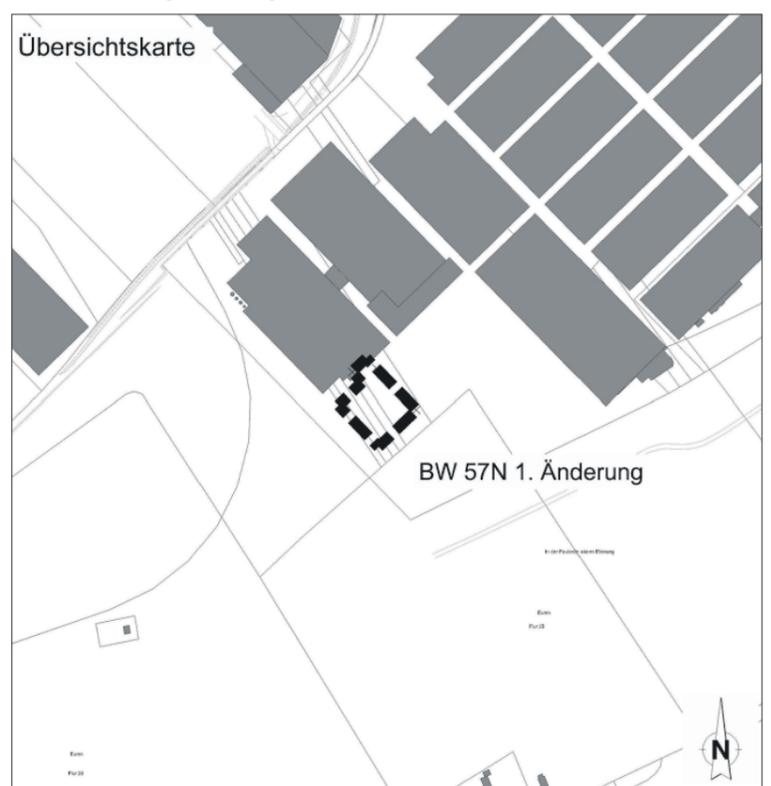
Trier, den 30.01.2020

Stadtverwaltung Trier

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

BW 57N 1. Änderung „Gewerbe- und Industriegebiet Eurener Flur“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit –



Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 17.12.2019 den Bebauungsplan BW 57N 1. Änderung „Gewerbe- und Industriegebiet Eurener Flur“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BW 57N 1. Änderung „Gewerbe- und Industriegebiet Eurener Flur“, der im vereinfachten Verfahren gem. § 13 BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Der Bebauungsplan BW 57N 1. Änderung wird ergänzend zu dem bereits rechtsverbindlichen Bebauungsplan BW 57N (Bekanntmachung 07.04.2015) aufgestellt. Diese sind mit Satzungsbeschluss des BW 57N 1. Änderung parallel rechtsverbindlich.

Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Hinweise:

1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.
 2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
 3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
 - a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
 - b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.
- Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, 30.01.2020
Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

A.R.T. Amtliche Bekanntmachung

Amtliche Bekanntmachung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Trier (Zweckverband A.R.T.):

Der Jahresabschluss des Zweckverbandes A.R.T. für das Geschäftsjahr 2018 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach GmbH, Koblenz, geprüft.

Der Jahresabschluss erhielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.

1. Feststellung und Gewinnverwendung:
- a. Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes A.R.T. hat den Jahresabschluss des Gesamtbetriebes in ihrer Sitzung vom 17.09.2019 in Aktiva und Passiva auf 177.371.466,66 Euro festgestellt. Der Jahresverlust des Gesamtbetriebes in Höhe von 5.060.062,15 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.
- b. Der Jahresverlust des Hoheitsbetriebes in Höhe von 10.926.595,04 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.
- c. Der Jahresgewinn des Betriebes gewerblicher Art (BgA) in Höhe von 5.866.532,89 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2. Entlastung des Verbandsvorstands und der Verbandsdirektion
Dem Verbandsvorsteher und der Verbandsdirektion wurden für das Wirtschaftsjahr 2018 Entlastung erteilt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 liegt vom 05. Februar 2020 bis zum 13. Februar 2020 zu den üblichen Bürozeiten im Dienstzimmer 108 zur Einsicht öffentlich aus.

54290 Trier, den 20.01.2020
Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier
Löwenbrückener Str. 13/14
54290 Trier



Ausschreibung

Offenes Verfahren nach VgV:

Vergabenummer 1EU/20: Jahrespflege Friedhöfe, Schulen, Kinderspiel, Allgemeine Grünflächen 2020 und 2021 – Landschaftsgärtnerische Pflegearbeiten in 6 Losen

Die Vergabe der Dienstleistung erfolgt nach VgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2020/S 018-039736 im EU-Amtsblatt S018 vom 27.01.2020 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb nach VgV

Vergabenummer 1W/20: Planung der Bestandserneuerung einer Brücke über die DB-Anlagen in Trier-West

Die Vergabe der Leistungen erfolgt nach VgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2020/S 021-046089 im EU-Amtsblatt S019 vom 29.01.2020 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Nicht offener Realisierungswettbewerb:

Vergabenummer 5W/19: Nicht offener Realisierungswettbewerb betreffend den Neubau Veranstaltungssaal am Gebäude der TUFA

(zugleich Interimsspielfläche für das Theater Trier)

Die Vergabe der Leistungen erfolgt nach VgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2020/S 019-042807 im EU-Amtsblatt 2020/S019 vom 28.01.2020 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Hinweis: Die Einreichung der Angebotsunterlagen bzw. Teilnahmunterlagen für die Vergabenummer 1EU/20, 1W/20 und 5W/19 sind nur elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Angebote sind nicht zugelassen.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden.

Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602 und -4603 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 30.01.2020 Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Montag, 10.02.2020, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
2. Neuerstellung eines qualifizierten Mietspiegels für die Stadt Trier (Mietspiegel 2020 - 2022)
3. Schriftliche Anfragen
- 3.1. Anfrage der CDU-Fraktion: „Preis für Zivilcourage 2019“
- 3.2. Anfrage der FDP-Fraktion: „Sachstand Fußgängerquerung Hauptbahnhof“
- 3.3. Anfrage der FDP-Fraktion: „Überflüge über die Stadt Trier“
4. Mündliche Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

5. Auftragsvergaben
6. Grundstücksangelegenheiten
7. Vertragsangelegenheit
8. Verschiedenes

Trier, den 29.01.2020 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-West/Pallien

Der Ortsbeirat Trier-West/Pallien tritt am Donnerstag, 06.02.2020, 20:00 Uhr, Job Center Trier, Sitzungssaal, Gneisenaustraße 38, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilung des Ortsvorstehers; 3. Entwicklungsstand Jägerkaserne; 4. Planungsstand Umgehungsstraße (Hornstr. bis Speyer); 5. Sachstand Himmelsleiter; 6. Umsetzung Umfeldgestaltung Gneisenaubering; 7. Umsetzung Sanierung histor. Mauer Gneisenaubering; 8. Planungsstand Gärten Gneisenaubering; 9. Planungsstand Grundschule West; 10. Planungsstand Gneisenaustraße 44; 11. Umsetzungsstand Maßnahmen „Soziale Stadt Trier-West“; 12. Ortsteilbudget; 13. Verschiedenes

Trier, den 30.01.2020 gez. Marc Borkam, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Öffentliche Bekanntmachung

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum 54295 Trier, den 28.01.2020
DLR Mosel Tessenowstr. 6
Abteilung Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung Telefon: 0651-9776225
Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Tawern-Köten Telefax: 0651-9776330
Aktenzeichen: 71036-HA10.3. Internet: www.dlr.rlp.de

Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Tawern-Köten Ausführungsanordnung gemäß § 61 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG)

I. Anordnung

1. Mit Wirkung vom 28.02.2020 wird die Ausführung des durch den Nachtrag IV geänderten Flurbereinigungsplanes im Vereinfachten Flurbereinigungsverfahren Tawern-Köten angeordnet.
2. Die nach den §§ 34 und 85 Nr. 5 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.03.1976 (BGBl. I Seite 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19.12.2008 (BGBl. I Seite 2794) festgesetzten zeitweiligen Einschränkungen des Eigentums sind aufgehoben.

II. Hinweise

Die Ausführung des Flurbereinigungsplanes hat folgende rechtliche Wirkungen:

1. Die Abfindung jedes Beteiligten tritt in rechtlicher Beziehung an die Stelle seiner alten Grundstücke und Rechte. Die im Flurbereinigungsplan aufgeführten neuen Teilnehmer werden Eigentümer der für sie ausgewiesenen Grundstücke.
2. Rechte und Pflichten, die durch den Flurbereinigungsplan abgelöst oder aufgehoben

werden, erlöschen; neue im Flurbereinigungsplan begründete Rechte und Pflichten entstehen. Die öffentlichen und privatrechtlichen Lasten der alten Grundstücke gehen, soweit sie nicht aufgehoben oder abgelöst werden, auf die neuen Grundstücke über.

3. Die im Flurbereinigungsplan getroffene Regelung öffentlicher Rechtsverhältnisse wird wirksam.
4. Mit dieser Ausführungsanordnung enden die rechtlichen Wirkungen der „Vorläufigen Besitzeinweisung“ vom 15.09.2015 (§ 66 FlurbG).
5. Anträge auf Beteiligung von Nießbrauchern an den dem Eigentümer zur Last fallenden Beiträgen, auf Erhöhung oder Minderung des Pachtzinses oder auf Regelung des Pachtverhältnisses (§§ 69 und 70 FlurbG) sind – soweit sich die Beteiligten nicht einigen können – gemäß § 71 FlurbG spätestens drei Monate nach Erlass dieser Anordnung beim DLR Mosel zu stellen.

III. Anordnung der sofortigen Vollziehung

Die sofortige Vollziehung dieses Verwaltungsaktes nach § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) in der Fassung vom 19.03.1991 (BGBl. I S. 686), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15.08.2019 (BGBl. I S. 1294), mittelbare Änderung durch Art.154a Nr. 3 Buchst.a G. v. 20.11.2019 I 1626 (Nr.41), wird angeordnet mit der Folge, dass Rechtsbehelfe gegen ihn keine aufschiebende Wirkung haben.

Begründung

1. Sachverhalt:

Der Flurbereinigungsplan wurde den Beteiligten gemäß § 59 Abs. 1 FlurbG bekannt gegeben. Den im Anhörungstermin vom 07.07.2016 und innerhalb der Frist von 2 Wochen nach diesem Termin erhobenen Widersprüchen gegen den Flurbereinigungsplan wurde durch den Nachtrag III abgeholfen.

Der Flurbereinigungsplan ist seit dem 20.12.2019 unanfechtbar.

2. Gründe

2.1 Formelle Gründe

Diese Anordnung wird vom Dienstleistungszentrum ländlicher Raum DLR Mosel als zuständige Flurbereinigungsbehörde erlassen (§ 3 Abs. 1 FlurbG).

Rechtsgrundlage ist der § 61 FlurbG.

Die formellen Voraussetzungen des § 61 FlurbG zur Ausführungsanordnung liegen vor.

2.2 Materielle Gründe

Mit dieser Anordnung und dem genannten Stichtag entstehen die Ansprüche auf Ausbau der geplanten Anlagen, Geldzahlungen, Erstattungen und Pachtregelungen, vor allem aber gehen alle Rechte über. Rechtsgeschäftliche Verfügungen werden ab dem genannten Zeitpunkt über die neuen Grundstücke getroffen.

Die materiellen Voraussetzungen des § 61 FlurbG zur Ausführungsanordnung liegen vor.

Die sofortige Vollziehung dieser Anordnung liegt im überwiegenden Interesse der Beteiligten des Verfahrens. Die aufschiebende Wirkung des Rechtsbehelfs hätte zur Folge, dass der Grundstücksverkehr erheblich erschwert würde. In diesem Falle müssten die Teilnehmer bei der Veräußerung oder Belastung nach wie vor über die rechtlich noch existenten alten Grundstücke verfügen.

Die sofortige Vollziehung liegt aber auch im öffentlichen Interesse, da der Allgemeinheit im Hinblick auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und wegen der in die Vereinfachte Flurbereinigung investierten erheblichen öffentlichen Mittel daran gelegen ist, die Ziele des Verfahrens möglichst bald herbeizuführen.

Die Voraussetzungen des § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 der VwGO sind damit gegeben.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Anordnung kann innerhalb eines Monats, beginnend mit dem 1. Tag der öffentlichen Bekanntmachung Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel, Tessenowstraße 6, 54295 Trier

oder wahlweise bei der

**Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD),
– Obere Flurbereinigungsbehörde –
Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier**

einzulegen.

Bei schriftlicher Einlegung des Widerspruchs ist die Widerspruchsfrist nur gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor dem Ablauf der Frist bei einer der o.g. Behörden eingegangen ist.

Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG (ABl. L 257 vom 28.8.2014, S. 73) in der jeweils geltenden Fassung zu versehen.

Bei der Erhebung des Widerspruchs durch elektronische Form bei dem **DLR** sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet auf der Seite www.dlr.rlp.de unter service/Elektronische Kommunikation ausgeführt sind.

Bei der Erhebung des Widerspruchs durch elektronische Form bei der **ADD** sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet auf der Seite www.add.rlp.de/de/service/Elektronische-Kommunikation/ ausgeführt sind.

Hinweis:

Informationspflicht zur Datenschutz-Grundverordnung

Die Verarbeitung der personenbezogenen Daten ist nach Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit. e und Abs. 3 Satz 1 lit. b Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) i.V.m. § 3 Landesdatenschutzgesetz (LDSG) zur Wahrnehmung der Aufgaben des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR), die im öffentlichen Interesse liegen oder in Ausübung öffentlicher Gewalt erfolgen, erforderlich. Hinsichtlich der Informationspflichten nach Art. 13 und 14 DS-GVO sowie der Betroffenenrechte nach Art. 15 ff. DS-GVO weisen wir auf die Datenschutzerklärung auf unserer Homepage www.dlr.rlp.de unter Datenschutz hin.

Im Auftrag (Siegel) Gez. Manfred Heinzen

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Klauspeter Bungert liest am 11. Februar

Neben zwei Sachbüchern und mehreren Partiturprojekten hat der Autor und Musiker Klauspeter Bungert 2019 drei belletristische Werke herausgebracht, die er auf Einladung der Stadtbibliothek Weberbach am Dienstag, 11. Februar, 18 Uhr, im Lesesaal präsentiert. In der Schauspielserie „Unternehmen Faust – eine politische Utopie an fünf Abenden“ entwirft Bungert Beiträge für die Klimadebatte. In der Erzählung „Fiktive Monologe krebserkrankter Frauen“ geht er mit Methoden der Onkologie hart ins Gericht und zeigt mögliche Alternativen auf. In „Wolkenfarben“ beweist Bungert auch die Beherrschung lyrischer Formen. red

Verbuschung am Brettenbach stoppen

StadtGrün Trier befreit in den nächsten Wochen im Brettenbachtal die Bankette der Wirtschaftswege sowie einige einzelne Flächen von Bewuchs und bringt dort Mulch auf. Die Arbeiten entsprechen den Vorgaben des Bebauungsplans. Dabei werden festgelegte Flächen mit einem Abstand von zwei bis fünf Jahren von Gehölzen befreit, um eine Verbuschung der Landschaft zu verhindern und ein lebendiges Mosaik von mehr oder weniger genutzten extensiven Grünlandflächen zu erreichen. Zum Schutz von Brut-, Nist- und Lebensstätten vieler Tiere und Pflanzen sind diese Arbeiten nur von Oktober bis Februar erlaubt. red

Busumleitung in Pfalzel

Während der aktuellen Bauphase in der Eltzstraße fahren bis Ende April die Busse der Linie 7 sowie Schulbusse aus der Innenstadt ab Pfalzeler Stern eine Umleitung über die Eltzstraße auf der Route der Linie 87. Die Rückfahrt verläuft in umgekehrter Folge. Die Haltestellen Ring-, Freiherr-vom-Stein- und Rothildisstraße sind an die Stationen Eltz- und Steinbrückstraße verlegt. red

PS-Sparern winken viele Gewinne



Zehn Audi Q2 Sport und zahlreiche Geldpreise können Inhaber

eines PS-Loses am 26. März gewinnen. An diesem Tag findet die große Zusatzauslosung von PS-Sparen und Gewinnen der Sparkassen in Rheinland-Pfalz statt. Losbesitzer haben die Chance auf einen der vielen Sach- und Geldgewinne im Gesamtwert von rund 700.000 Euro. Für die Teilnahme an der großen Ziehung können bis 19. März Lose in jeder Sparkasse gekauft werden. Online ist der Annahmeschluss bereits am 5. März.

Ein PS-Los bietet den Kunden nicht nur die Aussicht auf attraktive Gewinne. Sie unterstützen jeweils mit 25 Cent gemeinnützige Projekte und Einrichtungen in der Region aus den Bereichen Jugend, Sport, Soziales und Kultur. Wer in der Zusatzrunde nicht das große Los zieht, geht dennoch nicht leer aus: Pro PS-Los und Monat legt die Sparkasse für den Kunden vier Euro zurück. Im Dezember eines jeden Jahres wird der Sparbetrag an den Kunden ausgezahlt. Bei einer Laufzeit von zwölf Monaten und zehn Losen sind dies 480 Euro. Hinzu kommen monatliche Gewinne von 2,50 Euro für die Losendziffern 0–9. PS-Lose gibt es in allen Filialen und im Internet: www.sparkasse-trier.de. red

Frauen und Mädchen besser schützen

Weltweit sind mehr als 200 Millionen Frauen und Mädchen von Genitalverstümmelungen betroffen, die als schwere Menschenrechtsverletzung gelten. Damit Experten, die im Kinder- und Jugendschutz oder der Medizin tätig sind, noch besser helfen können, findet am Donnerstag, 13. Februar, ab 10.30 Uhr eine Tagung der Reihe „Frauen und Gesundheit“ im Mehrgenerationenhaus statt. Gastgeber sind die Frauenbeauftragte Angelika Winter sowie Caritas und Diakonie. Da es noch freie Plätze gibt, können weitere Interessierte vorbeikommen. red

Strittiger

Unterhaltungsvorschuss

Im nächsten Stadtrechtsausschuss am Donnerstag, 13. Februar, 9 Uhr, im Gebäude Hindenburgstraße 3, geht es unter anderem um das Thema Unterhaltungsvorschuss. red

Proben helfen gegen die Schweinepest

Zur Früherkennung der klassischen und der afrikanischen Schweinepest findet in Rheinland-Pfalz eine Untersuchung statt. Das auch für Trier zuständige Veterinäramt der Kreisverwaltung hat für die Region Trier-Saarburg festgelegt, dass Jäger aus jedem Bezirk je Kalenderjahr maximal zwei Proben von gesund erlegten Wildschweinen zur Untersuchung auf klassische Schweinepest entnehmen und an das Landesuntersuchungsamt in Koblenz senden müssen.

Die zwei Proben sollten im Abstand von mindestens sechs Monaten entnommen werden. Diese Verpflichtung gilt für Fallwild (verendet aufgefunden Wildschweine), Unfallwild sowie krank erlegte Wildschweine. Das Land zahlt seit 1. Januar nun auch für Unfallwild eine Prämie von 50 Euro pro Tier. Bisher gab es diese Zuschüsse nur für Fallwild. Detaillierte Infos im Internet: www.lua.rlp.de/de/service/downloads/tierseuchen-tiergesundheits. sowie www.trier-saarburg.de/Buerger/Vet-Amt. red

WOHIN IN TRIER? (5. bis 11. Februar 2020)



AUSSTELLUNGEN

bis 15. Februar

„Kinder im KZ Theresienstadt“, Kinderzeichnungen, Gedichte und Aussagen von Kindern über ihr Leben im KZ, VHS am Domfreihof

bis 26. Februar

„Die Welt steht Kopf. Eine Kulturgeschichte des Karnevals“, Stadtmuseum Simeonstift

„Karneval der Kulturen“, interkulturelles Projekt zur Ausstellung „Die Welt steht Kopf. Eine Kulturgeschichte des Karnevals“ im Stadtmuseum, EGP-Bühne, Südallee

bis 28. Februar

„Lebendige Moselweinberge“, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

Mittwoch, 5.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Aladin und die Wunderlampe“, Theater, Großes Haus, 10 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Rain Man“, Schauspiel von Dan Gordon, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Treffen der Rathaus-Pensionäre, Restaurant Postillon, Herzogenbuscher Straße 1, 15 Uhr

Donnerstag, 6.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Türkisch Gold“, Jugendstück von Tina Müller, Theater, Studiobühne, 10 Uhr

KONZERTE.....

Auftakt des Opening Festivals 2020: „Expanding Time“, Thermen am Viehmarkt, 20 Uhr

Freitag, 7.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Die Museumsdetektive ermitteln hinter den Kulissen: Maskenball im Stadtmuseum“, Stadtmuseum, 15.30 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Mit allen Sinnen: Stadtgeschichte zum Anfassen“, ein spielerischer Museumsbesuch für Kleinkinder ab zwölf Monaten, Stadtmuseum, 16 Uhr, weitere Infos: www.museum-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

Opening Festival: **„Wer spricht?“**, Hörinstallationen von **„Liquid Penguin“**, Tufa, zweites OG, 17 Uhr, weitere Infos: www.tufa-trier.de

Opening Festival: **„Grenzüberschreitungen – Light is calling“**, Werke von David Lang, Michael Gordon und Julia Wolf, Jugendensemble Neue Musik Rheinland-Pfalz/Saar, Tufa, Großer Saal, 18.30 Uhr

Opening Festival: **„Zahlenspiele – Cyfre“**, Tufa, erstes OG, 18.30 Uhr

Opening Festival: **„Zu Ehren des Meisters – Rrrrrr... und anderes von Mauricio Kagel“**, Tufa, Großer Saal, 22 Uhr

Samstag, 8.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Improvisations-Workshop für Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren, Theater, Studio, 10 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„La Bohème“, Oper von Giacomo Puccini, Theater, 19.30 Uhr

KONZERTE.....

Opening Festival: **„Entrückung – Mantra, Karlheinz Stockhausen“**, Tufa, Großer Saal, 18 Uhr

Opening Festival: **„EarPort Winterakademie: Zwei Halbmonde“**, Angela-Merici-Gymnasium, Neustraße, 20 Uhr

Opening Festival: **„Spieltrieb – Sonorous Body“**, Tufa, Wechselstraße, Großer Saal, 22 Uhr

Sonntag, 9.2.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Mit schönheitsfrohen Augen...“, Anton Schneider-Postrum und Trier“, Eröffnungsvortrag zur Kabinettausstellung mit Dr. Bärbel Schulte, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Carmen/Bolero“, Ballettabend von Roberto Scafati, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Marlene“, Schauspiel mit Musik von Pam Gems, Europäische Kunstakademie, 19.30 Uhr

KONZERTE.....

Opening Festival: **„Laboratorium – Gras wachsen hören“**, Liquid Penguin Ensemble, Tufa, 11 Uhr

Opening Festival: **„Traumlandschaft – Kitan, Joep Dorren“**, Angela-Merici-Gymnasium, 16 Uhr

Opening Festival: **„Annäherung – Das andere, Inneres“**, Museum am Dom, 19 Uhr

Montag, 10.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Türkisch Gold“, Jugendstück von Tina Müller, Theater, Studiobühne, 10 Uhr

KONZERTE.....

„Just Sing“, Chorkonzert unter der Leitung von Julia Reidenbach, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

Dienstag, 11.2.

FÜHRUNGEN.....

VIP-Führung durch die Sonderausstellung: „Die Welt steht Kopf. Eine Kulturgeschichte des Karnevals“, mit Jutta Albrecht, Stadtmuseum, 18.30 Uhr, Anmeldung erforderlich: 0651/718-1459, E-Mail: stadtmuseum@trier.de

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Künstlerkarneval und Künstlerfeste in der Moderne“, mit Dr. Dorothee Henschel, Stadtmuseum, 19 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Türkisch Gold“, Jugendstück von Tina Müller, Theater, Studiobühne, 10 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Gaia Gaudi“, mit Gardi Hutter, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr
Redaktionsschluss: 30. Januar
Es handelt sich um städtische
Veranstaltungen oder mit städtischer
Beteiligung. Gesamtübersicht
im Internet: trier-info.de.